

# Danziger Volksstimme

Einzelnummer 60 000 Mk.

Bezugspreis für die Woche vom 27. 8. — 1. 9. 23 300 000 Mk.  
Anzeigenpreis die 4-spaltige Zeile 100 000 Mk., Reklame-  
zeile 150 000 Mk. bei Vorzahlung. Bei Zahlungen nach 3 Tagen  
wird ein Grundpreis von 10 resp. 40 Gehaltssätzen berechnet,  
abhängig von der Platzhöhe nach dem Stande des Dollars am Vor-  
tage des Abdrucks. 1 Dollar = 1,20 Mk. Abonnements- und  
Anzeigenaufträge in Polen nach dem Danziger Tageskurs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 200

Dienstag, den 28. August 1923

14. Jahrg.

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6  
Postfachkonto: Danzig 2945  
Fernsprecher: Für Schriftleitung 720,  
für Anzeigen-Annahme, Belieferungs-  
bestellung und Druckkosten 3290.

## Das Urteil im Münchener Femeprozeß.

Das Volksgericht in München verkündete am Montag nachmittag das Urteil in dem Mordprozeß Bauer. Es wurden verurteilt der Angeklagte August Zwenaur wegen eines Verbrechens des Mordes zum Tode, die bürgerlichen Ehrenrechte werden ihm dauernd aberkannt; der Angeklagte Johann Berger wegen eines Vergehens der Begünstigung zu sechs Monaten Gefängnis, ab zwei Monate Untersuchungshaft. Die Angeklagten Ernst Berger und Dr. Arnold Ruge werden von der Anklage des Mordes bzw. der Anklage hierzu freigesprochen. Der Angeklagte Dr. Ruge wird wegen eines Vergehens der Aufforderung zum Mord zur Höchststrafe von einem Jahr Gefängnis ab zwei Monate Untersuchungshaft verurteilt. Der Angeklagte Ernst Berger wird auf freien Fuß gesetzt. Die Staatskasse ist zur Leistung einer Entschädigung an Ernst Berger wegen unschuldig erlittener Untersuchungshaft nicht verpflichtet. In der Begründung des Urteils heißt es u. a., daß der Angeklagte Zwenaur die Tat nicht in einem Affekt, sondern vorsätzlich und mit Ueberlegung nach einem genauen Plan ausgeführt hat.

Nach Schluß der Urteilsverkündung verurteilte Ruge mit den Worten: „Gemeinheit! Schurkenurteil!“ an den Nichterficht vorzudringen. In Nachahmung dieses Vorbildes rief auch Zwenaur, als er abgeführt wurde: „Das ist ein Schandurteil, wie es ein größeres noch nicht gegeben hat.“

## Die Neubesehung des Reichsbankdirektoriums.

Cont „Vorwärts“ beschäftigte sich gestern ein engerer Rabinettstisch mit der eventuellen Neubesehung der Reichsbankleitung. Als Nachfolger Hagensteins soll eine Persönlichkeit ausgerufen sein, die auf Grund der bisher von ihr geführten Reparationsverhandlungen einen guten Ruf hat und auch Gewähr für eine friedliche Zusammenarbeit mit dem Reichskabinett bietet. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion besteht weiter auf dem Rücktritt Hagensteins. Auch das Reichskabinett und die hinter ihm stehenden Regierungsparteien sollen sich einmütig gegen Hagenstein erklärt haben. Da Hagenstein nicht freiwillig von seinem Posten scheiden wolle, werde die Einberufung des Reichstages zur Lösung des Konflikts notwendig sein.

54 Billionen neuer Noten hat die Reichsbank in der zweiten Woche des August herausgebracht. In der gleichen Zeit hat sie wieder große Kredite an die Privatwirtschaft vergeben. So stieg ihr Bestand an Geldscheinen von 25,3 auf 49,5 Billionen Mark, wovon ein erheblicher Teil Kredite des Reiches für die Sicherung der Volksernährung und der Kohlenversorgung sein sollen. Einen nicht unwesentlichen Rückgang, nämlich um 1,9 Billionen, zeigen die Lombardkredite, die die Reichsbank vergeben hat. Dagegen ist entsprechend der Zunahme der schwebenden Schuld des Reiches ihr Bestand an Reichsschatzanweisungen um fast 98 auf 17,6 Billionen gestiegen. Der gewaltigen Noten- und Schuldzunahme steht eine Abnahme des Goldbestandes der Reichsbank um 80 Millionen Goldmark gegenüber, die zur Abdeckung von Krediten im Ausland Verwendung fanden.

Die Abstimmung unter den Reichsbankangestellten über die Frage des Streiks wegen der Mahregelung des Betriebsratsobmanns Grohmann ist in den Provinzialen noch nicht ganz zu Ende. Die bisher vorliegenden Resultate sollen nach Angabe der Streikleitung eine Mehrheit für den Streik bis zu 90 Prozent ergeben haben. In Berlin hätten sich über 75 Prozent für den Ausstand erklärt. Auf Grund des vorläufigen Abstimmungsergebnisses hat der Hauptbetriebsrat der Reichsbank beschlossen, das Reichsarbeitsministerium um eine erneute Intervention zu ersuchen, die bereits heute erfolgen soll.

## Stresemann über sein Programm.

Reichskanzler Dr. Stresemann gewährte am Sonntagabend dem Hauptkrisenleiter der „Münchener Neuesten Nachrichten“ eine Unterredung. Die gegenwärtige Regierungskoalition bezeichnete der Kanzler als stärkste Zusammenfassung der parlamentarischen Kräfte, die das neue Deutschland bisher gehabt habe. Eine Reihe von Fragen sei nur auf dem Wege sogenannter diktatorischer Maßnahmen zu lösen. Derartige Maßnahmen wären bei einer Minderheitsregierung außerordentlich schwierig, wenn nicht unmöglich. Zum Schluß der Unterredung kam der Kanzler auf die

Wirtschaftspolitik zu sprechen und äußerte sich dahin, daß die Finanz- und Wirtschaftspolitik des Reiches von der Reichsbank unterstützt und getragen werden müsse. Von diesem Gesichtspunkt aus werde auch die in der Presse gegenwärtig vielfach erörterte Reformfrage bei der Reichsbank gelöst werden.

## Der staatsgefährliche Metropolit.

Der auf der Rückreise nach Bemberg befindliche ruthenische Metropolit Graf Szeptycki ist auf Veranlassung des polnischen Ministeriums des Innern an der Grenzstation angehalten und nach Warschau gebracht worden. Als Grund wird angegeben, daß der Metropolit im Ausland überall gegen Polen agitiert und die Regierung Petruszewicz gefördert habe.

## Pilsudski-Reinigung in der polnischen Diplomatie.

Das seit der Bildung der gegenwärtigen Koalitionsregierung angekündigte durchgreifende Revirement der polnischen Auslandsvertretungen soll archeinend nunmehr durchgeführt werden, wobei u. a. die Pilsudski-Leute aus dem polnischen Außendienst ausscheiden werden. Die Gesandten in Berlin, Brüssel, Paris und Moskau sind nach Warschau bernien worden. Mit dem Wiener Gesandten wird über den Uebertritt zur inneren Regierung verhandelt. Es gilt als sicher, daß er bereits abgelehnt hat. Die Gesandten in Rom, Bukarest und Sofia, und auch die Gesandten in Moskau und Tokio werden zurücktreten. Die Gesandten in Miga und beim Vatikan haben bereits demissioniert. Man spricht ferner über bevorstehende Abberufungen der

Gesandten Polens im Haag, Belgrad und Bern. Die Gesandtenposten in Prag, Madrid und Charlow sind seit längerer Zeit unbesetzt.

## Gemeinsame Aktion der Sozialisten Polens.

Seit längerer Zeit ist auf Veranlassung der deutschen Sozialdemokraten und der Bundisten (russische Sozialisten) in Warschau zwischen den sozialistischen Parteien verhandelt worden, um eine einheitliche Plattform gegen die immer stärker werdende Reaktion zu finden. Ein gemeinsames Manifest, das von der polnischen sozialistischen Partei (P.P.S.) der deutschen sozialdemokratischen Partei in Polen, dem allgemeinen jüdischen Arbeiterbund und der deutschen Arbeitspartei, die ihre Erklärung auch im Namen der deutschen Sozialdemokraten der ehemaligen Posener Provinz abgab (?) unterschrieben ist, sagt u. a., daß die nationalistische Propaganda eine unerträgliche Atmosphäre geschaffen hat, daß die Aufregung unter nationalistischen Gegnern, insbesondere unter dem antisemitischen Deckmantel bis in die weitesten Schichten der Bevölkerung gedrungen sei und die arbeitende Klasse spalte. Diese Propaganda hätte die nationalistischen Strömungen unter den Minderheitsvölkern, erschwere eine einheitliche Aktion des Proletariats und begünstige den Fortschritt der Reaktion. Schließlich verpflichten sich die Parteien, diesen Abwehrkampf in ständiger Fühlungnahme zu führen.

Wir begrüßen dieses erste gemeinsame Vorgehen der sozialistischen Parteien in Polen und hoffen, daß über den augenblicklichen Anlaß hinaus damit eine internationale in diesem Nationalitätenstaat angebahnt wird, die auch auf eine gerechte Lösung der Minderheitenfrage hinarbeitet.

## Das polnische Wahlprogramm.

Die Danziger Polen sind als erste Partei mit einem Wahlaufsatz an die Öffentlichkeit getreten. Während noch vor einigen Wochen davon gesprochen wurde, daß in Danzig auch die polnische sozialistische Partei eine eigene Liste aufstellen würde, haben sich jetzt ancheinend alle polnischen Parteien auf eine Einheitsliste geeinigt. Das bedeutet nach außen hin sicherlich eine Verstärkung der polnischen Front. Andererseits entsteht durch solche völkischen Einheitslisten ein Sammelurium von politischen Gegnern, die mühsam durch das gemeinsame völkische Band zusammengehalten werden. Diese Parteigebilde sind aber gerade deshalb unfähig, sich wirklich fruchtbringend an den politischen Arbeiten zu beteiligen. Alles wird durch eine völkische Brille betrachtet und da in solchen nationalen Einheitslisten die kapitalistisch-nationalistischen Kreise den überwiegenden Einfluß haben, so werden die Arbeitnehmer in diesen Parteigebilden durch die Phrase von der nationalen Einheitsfront vom Klassenkampf abgehalten. Denn es ist nicht wahr, daß der polnische Arbeiter mit dem polnischen Kapitalisten innigere Gemeinschaft hat als mit seinen deutschsprechenden Klassenangehörigen. Trotzdem in Danzig nicht nur eine Anzahl polnischer Angestellten, sondern in einigen Landbezirken auch eine bemerkenswerte Anzahl von Arbeitern vorhanden ist, geht der polnische Wahlaufsatz mit keinem Wort auf wirtschaftliche und soziale Forderungen der polnischen Arbeiterklasse ein. Die polnischen Programmforderungen sind folgende:

1. Schutz der wirtschaftlichen Interessen der Danziger Bürger polnischer Nationalität. Dieser Schutz ist identisch mit dem Schutz der Interessen der Danziger Gesamtbevölkerung, die zur Erreichung von nicht durchführbaren politischen nationalistischen Zwecken der Danziger Senat zum wirtschaftlichen Ruin führt.
2. Die allerhöchste Opposition gegen den heutigen Danziger Senat, eine Opposition, die bis jetzt keine einzige deutsche Partei im Ernst durchzuführen hat. Wir sind bestrebt, einen Senat zu bilden, dessen Tätigkeit in erster Linie eine wirtschaftliche, frei von politischen und nationalistischen Rücksichten, gestützt auf das Verständnis für den aus der wirtschaftlichen Verbindung Danzigs mit Polen sich ergebenden Nutzen ist.
3. Schutz der katholischen Kirche in Danzig, die durch das Zentrum und die deutschen Pfarrer aus politischen und nationalistischen Gründen verhandelt ist.

Unsere Parole lautet: Das reiche Danzig — für die echten Danziger! Fort mit den Berliner politischen Mäthern! Es lebe die wirtschaftliche Zusammenarbeit Danzigs mit Polen, das reich ist an billigen Brot für unsere Familien, an Holz und anderen Waren für unseren Hafen und unseren Handel!

Von besonderem Interesse ist der dritte Punkt des polnischen Wahlprogramms, der klar beweist, daß es sich bei diesem Wahlprogramm nur um eine nationalistisch-meritorische Sache handelt. Eigentlich ist diese Forderung eine Bankrotterklärung des Katholizismus. Denn innerhalb einer völkerrumpflenden

Kirche, dessen Oberhaupt sich als Stellvertreter Gottes auf Erden ansieht, sollte es solche Nationalitätenfragen, die evtl. erst durch den Staat, d. h. durch Anderspläubige, gelöst werden sollen, nicht geben. Die Sozialdemokratie ist stets für Trennung von Staat und Kirche eingetreten und muß es daher auch ablehnen, in einem Streit zwischen deutschen und polnischen Katholiken den Schiedsrichter zu spielen. Wir meinen, daß für die Regelung dieser Fragen schließlich die höheren Instanzen der katholischen Kirche maßgebend sind. Wenn diese aber den kirchlichen Zustand in Danzig für gut befinden haben, so sollte auch ein polnischer Katholik mit dieser Entscheidung sich zufrieden geben und nicht damit die politische Deffektivität belästigen.

Wenn das polnische Wahlkomitee trotzdem die Programmforderung aufgenommen hat, so soll sie nur dazu dienen, um den armen polnischen Landarbeitern das Gehirn zu umnebeln, so daß sie über wirkliche politische Fragen, die im Wahlkampf eine Rolle spielen, nicht nachdenken sollen. Aus diesem Grunde konnten die Macher dieses polnischen Wahlaufsatzes auch schreiben, daß sie für einen Senat seien, der frei von allen „nationalistischen Rücksichten“ sei. Die polnischen Abgeordneten des Reichstages haben es ja häufig genug ausgesprochen, daß ihr Ideal die Annexion Danzigs durch Polen ist. Und ein von Polen beherrschter Senat würde daher wohl noch eine ausgeprägtere nationalistische Politik (im polnischen Sinne) machen als der heutige von den Deutschnationalen beherrschte Senat. Deshalb haben die Danziger Polen auch kein Recht, anderen Danzigern das Schielen nach Berlin zum Vorwurf zu machen, wenn sie selbst ihre Augen nur auf Warschau richten. Wären die Danziger Polen für eine ausgesprochene Danziger Politik, so könnten sie sich jetzt nicht so leidenschaftlich gegen die Einführung der Danziger Währung wenden und die Einführung der polnischen Währung fordern. Die Danziger Bevölkerung käme dadurch nur vom Regen in die Traufe. Denn solange Polen fast seine ganzen Staatseinnahmen dem Roloß Militarismus in den Taschen wirft, ist an eine dauernde Gesundung der polnischen Währung nicht zu denken. Wollen die Danziger Polen wirklich ein besseres Verhältnis zwischen Danzig und Polen, so müßten sie erst einmal von den reaktionär-nationalistischen Methoden der polnischen Regierung ablassen. Ein Friedensbengel im Kabinett des Kriegsgottes Mars wirkt wenig überzeugend.

Auch die polnischen Arbeitnehmer sollten endlich zur Einsicht kommen, daß politische Kämpfe nicht mit denen gemeinsam geführt werden können, die sie aussetzen. Deshalb darf der Kampfesruf nicht lauten: Die Deutsche, die Polen! sondern: Die Ausbeuter, die Ausbeuteten. Die Kampferfront der Ausbeuteten, aber ist die Danziger Sozialdemokratie.

Der bekannte General Dombor-Musnicki hat sich einem Pressevertreter gegenüber zugunsten Pilsudskis gegen die jetzige Regierung ausgesprochen. Er verlangt eine Diktatur, da die Parteien, die jetzt am Ruder sind, sich nur gegenseitig beißen. Als besonders schlagkräftig sagte er dann zum Schluß der Unterredung: „Die gute Gelegenheit Danzig zu besetzen, hat Polen verschlafen!“

# Die Internationale der Metallarbeiter

Im Berner Rathaus trat Sonntag vormittag das Zentralkomitee der Metallarbeiter-Internationale zusammen. Vertreten waren elf Länder. Sekretär Nationalrat Aig. Fern betonte in seinem Tätigkeitsbericht, daß es auf der Amsterdamer Konferenz mit den Berg- und Transportarbeitern infolge ungenügender Vorbereitung der französischen und der belgischen Arbeiter nicht zu der erwarteten direkten Aktion gegen die Ankerbesetzung, deren Charakter er als kriegerisch bezeichnete, gekommen sei.

Es kam an n-Deutschland führte aus, die Ruhr-  
besetzung führe und zerstöre schon seit acht Monaten die  
gesamte Wirtschaft. Nur die Weisungsmächte handele  
es sich hier nicht mehr um die Erfüllung des Vertrages.  
Man müsse die Entente-regierungen fragen, was alles  
mit den ungeheuren Summen aufgebaut werden  
könnte, die die Besetzung verfrachte. Er forderte die  
Delegationen auf, nach ihrer Rückkehr in die Heimat

am künftigen Aufnahme von Verhandlungen  
hinzuwirken.

Der Schulungsleiter des deutschen Proletariats, das keine Bereitwilligkeit zur Reparationsleistung erweisen habe, werde von der Hungerlinie der vertriebenen Länder nicht gehört. Schlimmer als der Hunger sei in Deutschland der innerhalb der Arbeiterchaft durch die starke Geldentwertung geschaffene Seelenzustand. Man müsse sich dabei nur wundern, daß sich die Arbeiterchaft noch nicht völlig zur Verzweiflung habe hinreissen lassen. Die Salbung des Internationalen Gewerkschaftsbundes in der Ruhrfrage habe nicht beigetragen können. Man hätte von ihm eine größere Aktivität erwarten sollen. Den Ruch des Verräters des Internationalen Gewerkschaftsbundes und des Zusammenbruches Deutschlands werde die Arbeiterchaft aller Länder in verletzten Arbeitsbedingungen zu verspüren bekommen. Man dürfe nicht vergessen, daß der Nationalismus in jedem Lande der größte Feind des Proletariats sei.

Hodges-England führte aus, die englische Regierung  
 che jetzt ein, daß ein vermehrtes Deutschland ein ver-  
 merkes Europa nach sich ziehen werde. Sie müsse jetzt  
 anerkennen, daß die Reparationen denen zum Unheil  
 werden, die sie empfangen. Wir wollen nicht, so be-  
 onie der Redner, daß die deutschen Arbeiter im Glau-  
 untergehen.

Dieci-Italien erklärte sich mit der Genehmigung der Nahrungszugabe, wie sie Dismann gegeben habe, einverstanden.

Sache drauffreisch betonte, daß das transnationale Proletariat nicht nationalitätlich getrennt sei. Es leide genau so unter der Ausbeutung wie die deutsche Arbeiterschaft. Es sehe seine erste Aufgabe darin, mit dem internationalen Proletariat zusammenzuarbeiten, und werde dabei keine finanziellen Opfer scheuen.

## Das Wetterbüßen zur See.

Anknüpfend an eine Meldung, wonach die Regierung der Vereinigten Staaten in Ausführung des Abkommens von Washington Befehl gegeben habe, 25 Kriegsschiffe abzugeben, gibt der „Marin“ ein Heftrecht über die gegenwärtigen Marinenkräften der an dem Abkommen beteiligten Seemächte. Die amerikanische Flotte zähl; danach 18 Großkampfschiffe. Ihre Wasserverdrängung schwankt zwischen 20.000 bis 32.000 Tonnen, die Gesamttonnage beläuft sich auf 500.000 bis 650.000 Tonnen. England besitzt eine Flotte von 22 Großkampfschiffe mit einer Gesamttonnage von 630.000 Tonnen; das größte dieser Schiffe habe eine Verdrängung von 41.000 Tonnen, das kleinste von 22.500 Tonnen. Japan hat 10 Großkampfschiffe mit einer Wasserverdrängung von je 27.000 Tonnen bis 29.000 Tonnen und einer Gesamttonnage von 221.700 Tonnen. Das neue japanische Bauprogramm sieht die Konstruktion von fünf neuen Schlachtschiffen vor, davon drei mit 35.000, eins mit 45.000 und ein kleineres von 25.000 Tonnen. In dieser Zusammenstellung sieht Frankreich ebenfalls die Ursache über die Reduktion, die Frankreich auf Grund des Washingtoner Abkommens bisher gemacht oder vielleicht noch nicht gemacht hat.

Das Ablehnen von Harnsteinen ist keine Abneigung, sondern nur eine bestimmte Reaktion des menschlichen Körpers, wobei England den Vorzug behält. Aber die ganze Geschichte ist insofern ein Zeugnis, als nur Kräfte, welche in Frage kommen hinsichtlich der Hauptbedeutung aus-

# Der Bogen.

2000 年 12 月 22 日

SECRET

本公司在 2014 年 12 月 31 日及 2015 年 12 月 31 日，以及 2014 年度及 2015 年度，均不存在未决诉讼、仲裁及或有事项。

Da war alle mein Freund Kurt. Der hatte schon in der Schule den Bogen elend raus. Als der liebe Gott die geistigen Gaben vertheilt, hatte Kurt den Bogen überhau noch nicht so sehr heraus gefügt, denn er bekam verhältnißmäßig wenig von dem mit, was man im Volkswand „Bogen“ nennt. Aber er hatte andere Tugenden. Damit war er ausgezeichnet und wie bemerkbar in der Schule über alle erreichbaren Schüler. Wenn es um andere Tugenden, sag er zuweilen Maria. Kurt lag nie Maria. Er liebte den Lehrer, der ihn zu überwinden drehte, so heftig und voller Muth als ein hoch geachteter Schüler mit wegerichtet man. In den oberen Klassen wurde Maria immer noch mehr gelehrt. Dann war alle mal ein Lehrer eingemessen aber einen Schamane gefangen aber nicht für viele Mangel im fremden Götter Interieur wurde aber „Ardenant“, nur Kurt nicht. Einmal hatte wir alle zusammen in der Fundament der Arbeiter im Winterhause gefasst. Kurt konnte einen Schaffner, der mit ein Bogen für 150 Mark aufgab. Gegen 8 Uhr stand ich ein Fenster bei und ein. Wir alle haben ein, nur Kurt nicht. Er hatte keine langen Strich und den Bogen raus. Der Schule war Kurt vollkommen bis ins Mikroskopie er konnte und lesen, das es war nur den Augen kommt, aber im Verkehr mit den Schreibern war er die Nummer sieben. In den oberen Klassen begann es mit Kurts Schreibern in der Schule war nachsehen. Da bemerkten wir, wie Kurt sich in einem Augen eine veränderte, wurde von einem Schreibern und ein nachsehender Mann war. Zeitungsblätter hatte Kurt und das war ein Zeit für die Lehrer in die er nach haben und so nicht an den Schreibern lernen, das er nicht konnte den Schreibern der ist. Daraus gab es eine große Schreibern, in der Schreibern und Schreibern in der Schreibern Schreibern und Schreibern Schreibern in der Schreibern Schreibern. Es hatte 10 Schreibern. Kurt hatte die Schreibern Schreibern. Kurt Schreibern er war eine in der Schreibern

genommen sind. Durch Frankreichs Belagerung, ein 11-Voot  
Abstimmen zu unterzeichnen, haben die Mächte Frankreich  
und rüsten wie toll in dieser entscheidenden Phase. Frank-  
reich will damit England bedrohen — eben so wie durch  
Flugzeuge. Und England baut lieberhau Landboote als  
freundnachbarliche „Antwort“ Der imperialistische Ver-  
schaffungsdrang der kapitalistischen Großmächte ist noch nicht  
gedrosselt. 11-Voot und Flugzeug sind sehr ihre bevor-  
zugten Waffen.

Soeben kommt eine interessante Melanua aus Bukland.  
Der Moskauer Vertreter des Londoner Star berichtet, daß  
die Sowjetregierung jetzt bereits 400 Sommerfrischstug-  
zeuge habe und mit allen Mitteln die Vermehrung der  
Flugzeuge und die Ausbildung der Piloten betreibe. Trotz-  
dem dieser Tage in einer Rede ganz offen erklärt, daß  
Bukland tatsächlich in drei Jahren 3000 Militärflugzeuge  
haben werde. So acht die Regierung auch in Bukland  
unaufhörlich anzuwachsen. Ein wahrer Wunder-  
werk!

## Meuterei spanischer Marokkotruppe'n.

Nach Meldungen aus Madrid haben in Malaga spanische Truppen, die als Verhärkung nach Marocco gehen sollten, gememert. Es kam zu einer Schlegerei, in deren Verlauf ein Offizier getötet worden ist. Derbetrenneter Verhärkung gelang es, die Ruhe wiederherzustellen. Der meienende Truppenheil wurde noch am Abend nach Melilla eingeschifft. Es ist loter ein Kabinettsrat zusammengetreten, der bis zum Abend abemert hat. Eine strenge Verhärkung der Adelsführer ist angedenkt.

Am Mittwoch ist es anlässlich eines von den Kommunisten veranstalteten 25jährigen Generalstreikendes als Solidaritätskundgebung für die streikenden Bergleute zu schweren Unruhen gekommen. Die Streikenden hielten die Straßenbahn an und leiteten den Verkehr ab. Am Verlaufe einer Schießerei zwischen Streikenden und Polizei gab es mehrere Tote und Verwundete.

### Die Abkaffung der Vierteljahrszahlungen der Beamtengehälter.

Am Reichsfinanzministerium sollten gestern die ersten Verhandlungen über die Frage der Vorauszahlung der Beamtengehälter stattfinden. Da jedoch ein Teil der Großorganisationen nicht rechtzeitig zu den Besprechungen hat erscheinen können, wurde die Aussprache auf Donnerstag vertagt. Wie das „Tagelohr“ hört, soll die Ansicht des Reichsfinanzministers Dr. Silberberg dahingehen, daß die Vorauszahlung der Beamtengehälter aus finanzpolitischen Gründen nicht länger aufrechtzuerhalten ist. Allerdings können die Abschaffung dieser Vorauszahlung gewisse Schwierigkeiten entgegen, da dieser Zahlungsmodus zu den Rechten gehört, die im Beamtenentscheidungsgefes festgelegt seien. Es werde Aufgabe des Reichstages sein, das Gesetz in entsprechender Weise zu ändern. Auch die Zinsanforderungen über die Verrentlichung der Eisenbahnen müßte geändert werden. Als Kompensation ermittle man eine Erhöhung der Grundgehälter, die als Basis für die Verrentierung der Beamten Einkommen dienen.

## Die rote Wehrmacht.

Die Wahlen der Vertrauensmänner im deutsch-österreichischen Bundesheer sind jetzt im Gange. Sie wurden zunächst in den Garnisonen von Tirol, Salzburg und Oberösterreich vorgenommen, wo die Regierung Zeipel und ihr Schirmherrscher Vaugoin Erbkaiser des christlichsozialen „Wehrbundes“ erhofften. Schon die Wahlen in Innsbruck, Salzburg, Linz usw. haben jedoch, bei sehr harter Beteiligung, Mehrheiten von 95 Prozent bis hin zur Einstimmigkeit für den sozialdemokratischen „Militärverband“ ergeben — und die Wahlen in Wien und den Garnisonen der Donau- und Triebbezirke gehen dabei noch aus!

### „Reinertaten des Militarismus“

Am Sonntag wurden in der Nähe von Eiter der Postkutschner Heuter und dessen Schwägerin von drei Morosoffern überfallen, die mit Gewehrkolben Heuter niederstießen und die Schwägerin in einen Graben schleuderten, um sie zu vergewaltigen. Als Hilfsleistung kam und sich noch ein Auto näherte, verlegten die Morosoffen der Frau einen Schlag gegen den Kopf und

[illegible]

Seine kleine, fast Neugierdehaft. Das sollte er  
sich nicht anders denken? Ich verlor ihn denn lange  
Zeit aus den Augen. Als ich ihn wieder einmal traf, trug er  
eine dunkeln grauen „Schweißschwamm“ auf den weißen  
Gürtel eines Wienerer Rock. Das sah wollte es ihm  
nicht, daß er mich nicht aufpassen konnte. So kamen wir in  
eine Unterhaltung, die fast sehr von oben führte, wobei er  
mir erklärte, daß ein „schönlager Mensch“, wenn er schön  
und schlaflos wäre, für ein „Wunder“ wie die „Welt  
im Wandel“ niemals bleibe. Darnach redete er mich über  
den „Krieg“ und „Gedankenkreise“ und ich erfuhr  
endlich endlich vom „Gedankenkreise“ und ich erfuhr  
er es denn schenken konnte, war er mit der um Leben Jahre  
hinter. Darnach eine kleine Beichte im „Jugendzeitschrift  
erlebe“

[illegible]

flüchteten nach der Stelle, wo sie Wache gestanden hatten.

Die Briefmarke bleibt. Auf Grund von Zeitungs-  
meldungen, wonach die Postverwaltung aus Ersparnis-  
gründen die Briefmarke abschaffen wolle, teilt die  
Postverwaltung mit, daß sie nicht daran denke. Nur  
bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten, die am  
Schalter aufgegeben werden müssen, sei die Bar-  
frankierung vorgelesen. Für den Briefverkehr sei die  
Erlichterung zugetanden, daß auch bei weniger als  
100 Briefsendungen, für deren Barfrankierung den  
Firmen Preißeimpel überlassen werden, bei Ausliefe-  
rung am Schalter die Barfrankierung vorgenommen  
werden könne.

## Wirtschaft, Handel und Schifffahrt.

Vordoppelung des deutschen Notenumlaufs in einer Woche. Wie der letzte Ausweis der Reichsbank ergibt, haben sich Anlage und Notenumlauf der Bank in der zweiten Augustwoche rund verdoppelt. Der Banknotenumlauf ist um 54,1 auf 118,4 Millionen Mark angewachsen. Im Umlauf der Darlehnskassenscheine trat eine geringfügige Verminderung von 11,5 auf 11,4 Milliarden Mark ein. — Das bei ausländischen Zentralnotenbanken ruhende Golddepot hat sich um 50 Mill. Goldmark vermindert, die zur Sicherstellung von seit längerer Zeit laufenden Krediten verwendet werden mußten. Das freie Golddepot im Ausland stieg damit auf 10 Mill. Mark zurück. Der Goldkassenbestand der Bank änderte sich nicht. Der Bestand an Münzen aus unedlem Metall nahm um 2,8 auf 22,1 Milliarden ab. — Die Darlehnskassen des Reichs erhöhten in der Berichtswche ihre Einzahlungen um 10,1 auf 12,7 Billionen Mark. Sie führten einen dieser Steigerung entsprechenden Betrag an Darlehnskassenscheinen an die Reichsbank ab, so daß deren Bestände an solchen Scheinen auf 12,6 Billionen Mark anwuchsen.

Die Eröffnung der Leipziger Messe. Die diesjährige Herbstmesse in achem in Leipzig im alten Untange eröffnet worden. Die Einkäufer sind zahlreich angemeldet. Besonders das Ausland ist bereits stark vertreten. Auf der allgemeynen Wintermesse ist für Glaswaren ein Besuch besonders engländer, skandinavischer, holländischer und türkischer Einkäufer zu bezeichnen. Auch in Beleuchtungsgegenständen, Porzess, Metall- und Bronzewaren ist das Geschäft auskömmlich. Neben den Käufern des Inlandes wurden hier namentlich italienische und rickholomawische Interessenten bemerkt. An Bijouterie zeigten Schweizer und Holländer Interesse. An Federwaren ist das Geschäft bisher noch zögernd, ebenso in Wärrchen- und Beienwaren, wo aber schon englische und holländische Nachfrage einrieste. Auf der Textilmesse war schon von der ersten Stunde an lebhafter Verkehr. Angerwaren wurden hierin vielfach bei sofortiger Barzahlung in Papiermark angeboten. Auf der technischen Messe herrscht schon am Sonntag vormittag reges Leben, das gegen Mittag ebenfalls zunahm, das ein Unterschied gegen frühere Messen kaum noch erkennbar war. Eine gewisse Zurückhaltung der Käufer am ersten Tage findet wie stets auch diesmal statt. Aber alle Ansichten mehren sich für einen normalen Geschäftsverlauf. Auch auf der Baumeße war der Verkehr rege.

**Polnische Maßnahmen gegen die Uebersiedelung.**

Die mitgeteilt wurde, betont bei der polnischen Regierungsmehrheit die Absicht, dem Sejm einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach alle polnischen Aktiengesellschaften ihren Sitz in Polen haben und alle Generalversammlungen innerhalb der Grenzen Polens abgehalten werden müssen. An den Generalversammlungen sollen nur diejenigen teilnehmen können, die ihre Aktien in Polen deponiert haben. Von dieser Regel kann die Regierung Ausnahmen bewilligen. Diese Maßregel soll hauptsächlich gegen Stinnes gerichtet sein, der in der oberischlesischen Kohlenindustrie bereits großen Einfluß besitzt, da er große Anteile an der Bismarckhütte und der Rattowitzer Aktiengesellschaft hat. Der Gesetzentwurf soll im Herbst dem Sejm vorgelegt werden.

Eine internationale Großbank in Polen. Dem „*Österreich*“ zufolge ist mit Hilfe belgischen, schweizerischen und österreichischen Kapitals eine neue große Bank in Polen ins Leben gerufen worden. Die Bank, deren konstituierende Versammlung in Krakau stattfand, übernimmt auch in Galizien etablierte Zweigniederlassungen des Wiener Bankvereins und wird ihre Zentrale in Warschau begründen. Als Gründer treten nebst einigen heimischen Gruppen auch die *Société Générale de Belgique*, *Banque Belge pour l'Etranger* (Brüssel), *Naseler Handelsbank* auf. Die Leitung der Bank übernimmt der ehemalige Staatssekretär im Finanzministerium Dr. Hajan.

konnte vielen Male den strengen Befehl des Artilleriekommandeurs übertreten, wonach der Batterieführer selbst an Großkampftagen das Feuerkommando zu führen hätte. Kurt aber war wieder einmal in Brüssel gewesen, wo bei den Kassen seine Augen und Beine hoch im Kurie standen. Der Kommandant war in unserer Stellung und tobte gewaltig. Inrad von Hildburg und Artek. Doch es muß Kurt nicht viel geschadet haben; er wurde weder abgelöst noch arretiert. Nun, er hatte eben den Regen raus.

Seute ist nun in meiner Heimatstadt ein angesehener und wohlhabender Mann. Er ist sogar Regierungsrat, dazu im Aufsichtsrat zweier Bankhäuser, erster Schriftführer der „Deutschschaffischen Partei“, zweiter Vorsitzender des „Kittensbundesvereins“, sowie Mann des „Bundes der Aufrechten“. Dafür genießt er mit Recht das Wohlwollen seiner hohen Vorgesetzten, und die deutsche Regierung bezahlt ihn in der 12. Gehaltsgruppe.

Jüngst las ich in der Zeitung, daß ein Regierungsrat A. bei dem großen Eisenbahnunglück einen Arm und ein Bein verloren habe. Am Abend des nächsten Tages ging ich an der Villa vorüber, die ich kurz nach dem Kriege gebaut hat. Doch weid' erhebender Anblick: Kurt lag ausgestreckt auf dem beengenen Stiegenflur seines Balkons im Schatten seiner Arme und Beine und piß das schöne Pied. Das ist mein Sohn, der Hildebrand. . . Es muß sich also bei dem Unfall um einen Namensvetter Kurts gehandelt haben.

Ja, man muß eben auch in solchen Dingen den Degen  
traus' haben.

---

Die Uhr im Taler. Der Frankfurter Uhrmachermeister  
Joseph Dürr hat in etwa halbjähriger Arbeit ein Uhrwerk  
fertiggestellt, das in einen Frankfurter Neuweltkanonaler  
so kunstvoll eingepasst ist, daß man mit freiem Auge über-  
haupt keine Veränderung an dem Taler wahrnehmen kann,  
außer den beiden Schlüsselsternen am Aufziehen der Uhr.  
Das Silberblatt ist in die Uhr des auf dem Taler aufge-  
prägten Kathans eingepasst und hat sogar ein Glas.  
Weder am Rand noch an der Rückfläche des-Talers ist  
irgend welche Bezeichnung zu erkennen. Der Taler wurde  
mit einer feinen Säge auseinandergetrennt, das Werk  
eingepasst und die Talerhälften mit winzigen Schrauben  
wieder aneinandergefaßt. Größenverhältnisse: Silberblatt-  
durchmesser 25 Millimeter, Minutenzeiger 1 Millimeter,  
Stundenzeiger 0,6 Millimeter.

Danziger Nachrichten.

Ankündigung eines Lieferstreiks der Händler und Produzenten.

Die Notwendigkeit einer gesetzlichen Preisregelung.

In den Kreisen der Händler und Erzeuger hat eine Aktion gegen die bisherigen Vorschriften für den Handel mit Kartoffeln, Gemüse und Obst sowie gegen die Markt- und Wuchergerichte eingesetzt. In einer gestern abend stattgefundenen Versammlung der Kartoffelhändler wurden bestimmte Forderungen aufgestellt und zwar: Aufhebung der Wucher- und Marktgerichte, eine neue Zusammenlegung der Notierungskommission unter der Mitwirkung der Händler, Aufhebung des Einkaufsverbotes für Händler vor 11 Uhr. Falls diese Forderungen nicht berücksichtigt werden, so soll die Belieferung der Märkte mit Kartoffeln ab 31. August eingestellt werden.

Die in einem Verein zusammengeschlossenen Gemüse-, Obst- und Kartoffelerzeuger von Odra und Umgebung klagen ebenfalls die Einstellung ihrer Lieferungen an. In einem Schreiben stellen sie folgende Forderungen auf: Die gemüsebauenden Landwirte haben den wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend ebenso wie andere Berufe die Verkaufspreise für Erzeugnisse auf Goldwährung eingestellt, und zwar in der Art, daß die Vorkriegspreise der Erzeugnisse mit der halben amtlichen Teuerungszahl multipliziert werden. Dieses Verfahren wird aber von der Wucherpollizei als Wucher bekämpft. Sie schreiben Preise vor, die die Existenz der gemüsebauenden Landwirte vernichten müssen. Sämtliche gemüsebauenden Landwirte stellen daher von Freitag, den 31. August, ab die Belieferung ihrer Erzeugnisse ein, bis eine andere Lösung gefunden ist, die ihnen das Fortbestehen sichert.

Insbesondere verlangen wir: Anerkennung der Form, in der wir die Preise für unsere Produkte errechnen. Annullierung der Wucherpollizei und Marktgerichte, daß diese lediglich festgesetzt sind, nur dann einzuschreiten, wenn die festgesetzten Preise überschritten sind. Nachprüfung aller Strafen, welche von Marktgerichten und Wucherpollizei wegen angeblichen Wuchers über gemüsebauende Landwirte verhängt worden sind. Aufhebung der Verordnung, die verbietet, vor 11 Uhr vormittags Gemüse an Händler zu verkaufen. Stempeln der Preisverzeichnisse für Verkauf in der Markthalle und auf dem Dominikanerplatze durch einen Beamten in der Markthalle.

Diese Erklärungen und Forderungen der Händler und Erzeuger gehen auf das Fehlen jeder gesetzlichen Regelung der Preisberechnung zurück. Sie zeigen, wie notwendig die von der sozialdemokratischen Fraktion des Volkstages beantragte Festsetzung von Grundpreisen ist, um überhaupt Klarheit über die zulässige Form der Preisberechnung und über die Fragen des Wuchers zu schaffen. Wenn allerdings die Händler und Erzeuger, wohl mehr in Unkenntnis der Dinge, Abschaffung der Wucher- und Marktgerichte fordern, so muß diese Forderung wie so manch andere von ihnen aufgestellte entgegengesetzt abgelehnt werden. Eine Bekämpfung des Wuchers und der Preissteigerung ist durchaus notwendig. Voraussetzung dafür ist jedoch, und darin stimmen wir mit diesen Kreisen überein, eine klare, eindeutige Regelung des gesamten Fragenkomplexes, und das ist nur auf dem Wege möglich, den die sozialdemokratische Fraktion vorgeschlagen hat. Aufgabe des Volkstages muß es sein, insofern eine gesetzliche Regelung vorzunehmen. Eine Einstellung der Lieferungen muß unter allen Umständen verhindert werden.

Die Verbindlichkeitserklärung der Goldlöhne.

Der Senat hat den Spitzenorganisationen nachstehende Abschrift einer Bekanntmachung ausgeben lassen:

Die zwischen der Vereinigung der Arbeitgeberverbände in der Freien Stadt Danzig und den Spitzenorganisationen der Arbeitnehmer am 11. August 1923 getroffene Vereinbarung wird hiermit auf Grund des § 2 der Verordnung vom 23. Dezember 1918, für allgemein verbindlich erklärt. Danzig, den 24. August 1923.

Der Senat der Freien Stadt Danzig. Dr. Biehm. Runge.

Die amtliche Veröffentlichung der Bekanntmachung erfolgt im Staatsanzeiger. Obwohl die zwischen den Spitzenorganisationen der Arbeiter und Angestellten einerseits und den Arbeitgebern andererseits abgeschlossenen zentralen Vereinbarungen damit rechtsverbindlich geworden sind, versuchen einzelne Arbeitgebergruppen, besonders die Metallindustriellen, diese Abmachungen weiter zu sabotieren. Nachdem ihre Versuche und Einflüsterungen, die Verbindlichkeitserklärung zu hinterfragen, mißlungen sind, versuchen sie durch Arbeiterentlassungen einen Druck auf die Arbeiterschaft auszuüben. Diese Absichten müssen an der geschlossenen Front der Arbeiterschaft scheitern, wenn alle Arbeiter einmütig und geschlossen auf gewerkschaftlicher Grundlage zusammenstehen.

Die ersten Sabotagefälle.

Gestern mittag 12 Uhr hat die Schrauben-, Mutter- und Nietenfabrik ihren Betrieb geschlossen mit der offiziellen Begründung, daß sie zahlungsunfähig geworden sei. Etwa 300 Arbeiter werden durch diese Betriebsstilllegung betroffen. — Die Belegschaft der Danziger Seilenfabrik, etwa 50 Mann, hat wegen Gehaltsforderungen geschlossen die Arbeit niedergelegt.

Die Festsetzung der Schornsteinfeger-Gebühren.

Der seit Monaten zwischen der Schornsteinfeger-Jungung und dem Senat bestehende Streit über die Festsetzung der Schornsteinfegergebühren ist vom Senat jetzt endlich zur Entscheidung gebracht. Bisher haben bekanntlich die Schornsteinfegermeister die Festsetzung der Gebühren durch den Senat nicht anerkennen wollen und haben eigenmächtig die Gebühren festgesetzt. Der Senat hat zu diesem Vorgehen der Jungungsmeister lange Zeit geschwiegen und leider von seinem Recht der Gebührenfestsetzung keinen Gebrauch gemacht. Die Streitfrage war nun, ob die von der Jungung bekanntgemachten Gebühren rechtsgültig sind. Der Senat hat sich trotz wiederholter Ersuchen bisher nicht dazu geäußert. Die Hausbesitzer und Mieter wurden dadurch in eine sehr missliche Lage gebracht, da sie nicht wußten, ob sie zur Zahlung dieser Gebühren verpflichtet waren oder nicht. Jetzt ist nun endlich eine Klärung erfolgt. In dem Staats-

anzeiger veröffentlicht der Polizeipräsident folgende Bekanntmachung:

Gemäß § 77 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich in der Fassung vom 28. Juli 1900 (R.-G.-Bl. S. 871) in Verbindung mit § 28 der Bestimmungen über die Anstellung und die Pflichten der Bezirkschornsteinfegermeister vom 12. September 1922 (Sonderausgabe des Staatsanzeigers Nr. 90 Seite 573) werden die Gebühren für die von den Bezirkschornsteinfegern auszuführenden Arbeiten im Polizeibezirk Danzig mit Zustimmung des Senats, Verwaltung der Stadtgemeinde, wie folgt festgesetzt.

Der Gehalt richtet sich nach der ausgeführten Reinigung. Er beträgt: für jede gewöhnliche Feuerstelle, die zu Wohnungen, Hotels, Pensionaten, Verkaufsräumen und Geschäftszimmern gehört, auch wenn sie zeitweise nicht im Gebrauch ist, 50 000 Mark; für jede gewerbliche, nicht wohnlich benutzte Feuerstelle in Hotels, Pensionaten, Speiseanstalten, Fleischerereien, Tischlereien, Schmieden, Destillationen, Gerbereien und anderen Gewerbebetrieben, die harter Feuerung bedarf, 200 000 Mark; in Gebäuden mit Sammelheizung, die von nicht heizungsgemäßen vorgebildeten Personen bedient werden, für jede gewöhnliche Feuerstelle 50 000 Mark, für jeden Mann, in dem angeschlossene Heizkörper vorhanden sind, 87 500 Mark. Bei Räumen mit mehr als 8 Heizkörpern werden je weitere 3 und übersteigende Heizkörper als ein Raum berechnet. In solchen Gebäuden mit Sammelheizung, die durch auf dem Gebiete der Heiztechnik nachweislich vorgebildete Personen bedient und gereinigt werden, außer für die vorhandenen gewöhnlichen Feuerstellen für den Heizungsschornstein während der Heizperiode 750 000 Mark. Für die jedesmalige Reinigung eines gewerblichen Schornsteins ausser, der Fabriksschornsteine 500 000 Mark. Für das Ausbrennen von Schornsteinen das Doppelte des tarifmäßigen Lohnes der Hilfskräfte und Ersatz der durch die Abgasreinigung der Feuerwerke entstandenen Kosten. Der Preis für das zum Ausbrennen benötigte und vom Bezirkschornsteinfegermeister zu liefernde Brennmaterial ist in dem vorstehenden Gebührentafel enthalten. Für Arbeiten, welche außer der gewöhnlichen monatlichen Reinigung verlangt werden oder notwendig sind, ist der doppelte Betrag der vorstehenden Sätze zu zahlen. Alle vorstehend nicht aufgeführten Arbeiten und solche in der Zeit von 5 Uhr nachmittags bis 7 Uhr morgens unterliegen der freien Vereinbarung der Beteiligten.

Diese Gebührenerordnung tritt mit Wirkung vom 13. August 1923 ab in Kraft.

Die Hafenarbeiterlöhne

betragen ab 27. August: Der Tageslohn 8 800 000 Mk., Munitionszulage 144 000 Mk., Schmutzgeld 475 000 Mk., Sittefeldgeld 925 000 Mk., Wartegeld 1 100 000 Mark. Frauen erhalten 480 000 Mk. Für die erste Ueberstunde werden 2 200 000 Mark, für die zweite Ueberstunde 2 475 000 Mark und für die dritte Ueberstunde 2 750 000 Mark bezahlt.

Die nächste Sitzung des Volkstages findet am Mittwoch, den 29. August, nachmittags 3 1/2 Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Erste Beratung eines Gesetzentwurfs über den Gebrauch der polnischen Sprache bei der Rechtspflege. 2. Erste Beratung eines Gesetzentwurfs über die Anlegung von Mündelgeld. 3. Erste Beratung eines Geldstrafengesetzes. 4. Erste Beratung eines Gesetzentwurfs über Abänderung des Feld- und Forstpolizeigesetzes. 5. Erste Beratung des Gesetzentwurfs über Erhebung von Sonderbeiträgen zur Krankenversicherung. 6. Fortsetzung der ersten Beratung eines Schulunterhaltungsgesetzes. 7. Antrag auf Erweiterung der Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz über die Veretlichung von Mitteln zur öffentlichen Brotversorgung. 8. Antrag auf Bewilligung der Vorschläge für Kleinrentner nach gleichender Stala.

Als Mitglieder des Wohnungsinstandhaltungsausschusses sind für den Bezirk der Stadtgemeinde Danzig berufen: Regierungs- und Baurat Schröder (Vorsitzender), Regierungs- und Baurat Richard (Stellv. Vorsitzender), Maurer- und Zimmermeister Ehm, Direktor beim Volkstag Gsch, Hausbesitzer Sebste (Beisitzer aus dem Kreis der ortsansässigen Wohnhausbewohner), Oberpostsekretär Braun, Expedient Kooßen, Hauptkassierleiter Dr. Hermann (Beisitzer aus dem Kreis der ortsansässigen Mieter).

Vorläufig keine Einstellungen beim Roll. Das Landeskassamt bittet um mitzuteilen, daß sich in letzter Zeit die eingehenden Gesuche um Einstellung als Hilfsarbeiter oder Hilfsbeamter im Bureau- und Waiddienst der Polizeiverwaltung häufen. Da das Landeskassamt nicht in der Lage ist, in absehbarer Zeit Einstellungen vorzunehmen, so können diese Gesuche grundsätzlich nicht berücksichtigt werden. Um die mit der Erteilung der erforderlichen Bescheide verknüpften Kosten und Arbeiten zu ersparen, wird das Landeskassamt hinfür auf hiernach noch eingehende Gesuche keinen Bescheid mehr erteilen.

Broschüren für Orlsarme. Für die 2. Armenkommission, Vorsteher Fornell, Langfuhr, Hauptstraße 44, sind von dem Wahlenbesitzer Wendt, Silberhammer, zwei Zentner Roggenmehl und von Wäldermeister Bastian, Langfuhr, zwei Zentner Roggenmehl und 1/2 Zentner Weizenmehl gespendet. Herr Bastian hat sich erhoben, dieses Mehl nach Bedarf zu verabreichen. Die Ausgabe der Brote an die Armen der 2. Kommission hat bereits begonnen.

Ein Telegrammwort 7 Millionen. Die Telegrammgebühren nach dem Ausland sind nach dem Gegenwert des Goldfrank erneut erhöht worden. Es kostet das Wort in folgenden Mark nach den Niederlanden 84, Belgien, Dänemark und der Schweiz 104, Frankreich und Schweden 126, Norwegen 140, Italien 147, Finnland 175, Portugal 190, Großbritannien 217, Rußland 287, den Vereinigten Staaten 875 bis 2940. Das teuerste Wort nach den Araba und Venaire, westindischen Inseln, kostet nicht weniger als 6 345 000 Mk., also nahezu 7 Millionen. — Der Leser kann sich so vorstellen, wie ungeheuer teuer sich der Nachrichtenendienst der Zeitungen bei solchen Telegrammgebühren stellt.

Die kanadischen Aussätze der Weizenpreise. Aus Kanada wird eine Rekordmenge gemeldet. Die Jahreserzeugung von Weizen betrug in Kanada im letzten Jahr 400 Millionen Bushels. Die diesjährige Ernte dürfte die Ziffern des Vorjahres noch sehr weit übersteigen. Die guten Ernteausichten haben die Getreidepreise wesentlich gesenkt zum Schaden der amerikanischen Farmer, nicht aber zugunsten der mitteleuropäischen Bevölkerung, die das kanadische Getreide selbst bei billigeren Preisen nicht kaufen kann und ebensoviele das Getreide aus Südamerika und Australien, wo die Ernte nach den Berichten eben-

falls ausgefallen ist wie in Kanada. Zum Glück für die europäische Bevölkerung wird aber die Getreidernte in den meisten europäischen Ländern ebenfalls sehr gut sein. Die französische Getreidernte dürfte zur Versorgung der Bevölkerung ohne fremde Einfuhr ausreichen und um 20 Prozent höher sein als im Vorjahr. Die Weizen- und Gerstenernte Italiens heisst mit beinahe 8 Millionen Tonnen eine Rekordbatter dar. Italien wird im nächsten Jahr kaum ein Viertel seines Weizenbedarfs einzuführen brauchen, zur großen Entlastung seiner Handelsbilanz. Die Getreidepreise sind tief gesunken. Vorzüglich ist die ungarische Ernte ausgefallen. Der zu erwartende Ausfuhrüberschuß wird auf 200 Millionen Goldfranken veranschlagt, was ungefähr die Hälfte der Handelsbilanz ausgleichen dürfte. Auch die Berichte über die Getreidernte in Polen und Deutschland lauten sehr günstig. Die günstigen Entsergebnisse können zur Wiederherstellung der europäischen Wirtschaft viel beitragen, wenn die Politik nicht verderben würde, was die Natur geschenkt und Menscheneiße erarbeitet hat.

Mit der Hochschule beschäftigt sich eine kleine Anfrage im Volkstag. Durch den Haushaltsplan von 1922 hatte der Senat für die Technische Hochschule eine Professur für öffentliches Recht beantragt. Dieser Antrag ist vom Volkstag genehmigt und darüber hinaus noch eine Professur für theoretische Physik geschaffen worden. Während die letztere dem Vernehmen nach bereits besetzt ist, verläutet noch nichts über die Berufung eines Professors für öffentliches Recht. Wegen der Einrichtung dieser Professur hatten die Deutschnationalen Sturm gelaufen. Der Senat wird um Auskunft ersucht, ob und wann die Besetzung der letzterzeit von ihm als dringlich bezeichneten Stelle zu erwarten ist und welche Schritte er in dieser Beziehung bereits getan hat.

Als gestohlen angehalten sind von der Kriminalpolizei folgende Gegenstände: 1 Schreibmaschine System „Remington“ mit deutscher und polnischer Tastatur, 3 Schmucksteine, 30 neue Kartoffelbäcken, 1 Autouhr, 1 Uhrarmband, Gold- und Silber. In betreffenden können sich im Polizeipräsidentium, Zimmer 20, melden.

Erhaltung leistungsfähiger Krankenkassen.

Von Bruno Gebauer, M. d. S.

Der dritte Abschnitt befaßt sich mit den Trägern der Krankenversicherung. Als wesentlich ist hier zu bezeichnen, daß die Möglichkeit der Errichtung weiterer Orts-, Land- oder Betriebskrankenkassen beschränkt wird. Die Errichtung einer Landkrankenkasse neben der allgemeinen Ortskrankenkasse unterbleibt, wenn die Landkrankenkasse nicht mindestens 1000 Pflichtmitglieder haben würde. Umgekehrt muß neben der Landkrankenkasse die Errichtung einer allgemeinen Ortskrankenkasse unterbleiben, sobald die Ortskrankenkasse nicht mindestens 1000 Pflichtmitglieder haben würde. Auch die Vereinigung und Schließung der Orts- und Landkrankenkasse ist leichter gestaltet worden. So kann, wenn das Versicherungsamt nach Anhörung der Kassen- und Gemeindeverbände das Bedürfnis des Fortbestehens einer Landkrankenkasse verneint, diese mit der allgemeinen Ortskrankenkasse vereinigt werden. Desgleichen kann auf Antrag des Versicherungsamtes, ohne daß dazu ein Antrag der Kasse und des Gemeindeverbandes notwendig ist, eine allgemeine Ortskrankenkasse mit der Landkrankenkasse des Bezirks vereinigt werden, wenn der Mitgliederstand einer für den ganzen Bezirk errichteten allgemeinen Ortskrankenkasse nicht nur vorübergehend unter fünfshundert fällt. Desgleichen können mit Genehmigung des Senats aus wichtigen Gründen auch allgemeine Orts- und Landkrankenkassen verschiedener unmittelbar benachbarter Versicherungsbezirke miteinander vereinigt werden.

Auch Betriebskrankenkassen dürfen in Zukunft nicht errichtet werden, wenn sie nicht mindestens 1000 Pflichtmitglieder (bisher 250) zu verzeichnen haben. Zur Errichtung einer Betriebskrankenkasse ist jetzt die Zustimmung des Betriebsausschusses erforderlich gemacht worden. Eine nicht angeordnete Betriebskrankenkasse wird geschlossen, wenn ihr Mitgliederstand nicht nur vorübergehend unter 150, bei Krankenkassen für landwirtschaftliche oder Binnenschiffahrtsbetriebe unter 50, bei sonstigen ausgetragenen Krankenkassen unter 100 fällt. Freiwillige Mitglieder einer Betriebskrankenkasse haben, solange sie dem Betrieb angehören, aktives und passives Wahlrecht.

Im vierten Abschnitt ist der Versuch der Vereinigung des Meldewesens gemacht worden. Krankenkassen können mit Arbeitgeberverbänden, welche die Beiträge nach dem wirklichen Arbeitsverdienst bemessen werden, u. a. einzeln, oder sie können über den dem Versicherten an den Vorklagen gezahlten Entgelt einrichten und ihre Bücher und Belege für den Kassenvorstand zur Nachprüfung offenhalten. Die Pflicht zur Erhaltung der vorgeschriebenen Meldungen fällt in solchen Fällen weg. Diese Bestimmung ist solange ein Schlag ins Wasser, als hier keine Verpflichtung für die Arbeitgeber besteht.

Eine sehr wertvolle Änderung ist im fünften Teil des Gesetzes „Gemeinsam“ herbeigeführt worden. Hier soll ein Ausgleich in der ungleichmäßigen Belastung, welche den Kassen durch die schwächere oder stärkere Mitgliedschaft weiblicher Versicherten entsteht, erfolgen. Die Betriebs- wie die Ortskrankenkassen haben die Möglichkeit, weibliche Personen von sich fernzuhalten. Die allgemeinen Krankenkassen aber müssen diese Personen aufnehmen. Die weiblichen Versicherten aber sind mehr den gesundheitlichen Gefahren ausgesetzt als die männlichen. Um nun die ungleichmäßige Belastung der Kassen auszugleichen, sollen die Krankenkassen im Bezirk jedes Oberversicherungsamtes einen Teil ihrer Aufwendungen für versicherungspflichtige weibliche Mitglieder gemeinsam tragen, und zwar wird die Last auf alle Krankenkassen, auch auf die Ortskrankenkassen, verteilt. Im Abschnitt „Beiträge“ ist bestimmt, daß die Kassenverbände von denjenigen Arbeitgebern, die mit der Zahlung der Beiträge für ihre angemeldeten Beschäftigten im Rückstand sind, einen Zuschlag erheben können und zwar vom Beginn der zweiten Woche des Verzugs für jede Woche 10 Prozent, jedoch nicht über 50 Prozent des Beitrags.

Eine für die versicherten Kassenmitglieder wertvolle Bestimmung ist insofern getroffen worden, als die Kassenverbände ohne Satzungsänderung mit Zustimmung des Ober-

Denissenstand (Geldwechsel zum 12. Uhr mittags.) 1 Dollar 6 300 000 Mk., Pol. Mk. 24,00 Mk., 1 engl. Pfd. 28 700 000 Mk.

Bei Sidi, Rheuma, Sidihas hat sich Logal wegen seiner hervorragenden bewährte. Verzüglich lobend begünstigt! Ein Versuch liegt im eigenen Interesse. In allen Apoth. Preis 64,20. Acid. calc., 0,400%, Calcium, 12,5%, Lithium ad 100 Amylum.

**Peregrinus!** Ja! Seit einem Jahre — wenn ich mich nachschaffte gab, wohl so lange, wie diese Krankheit in meinem Hirte war — hatte es mich immer tiefer an den hohen, in der Stummertiefe verblümmerten Regalen hingezogen, in denen, Rand an Rand, meine Hefungen von ebendam, die frühen und späten Kameraden meines Lebens meged standen. Welch ein schier unbegreifliches, war schließ- lich gewordenes Wunder, hier den unzerstörbar festlichen Wiederholung verkaufter Zeiten und Welten, den unversä- lisch fernsten Nachgall verfrankten Ringeus, Zeideus, Den- kens gleichsam demisch tonbenfetzt als Exerakt und Präpo- rat für den Nachschaborenen überkommen zu sehen, wie ein- mal der Kuzi die Lanterfräfte von hundert Pfanzanleben in eine einzige Pille bannet oder das Pfingstschneien in der- mine letzte vorberstige Kunde gibt von neunzig Jahren des Menschgeweinseins.

(Fortsetzung folgt.)

## Amerikanischer Flottenbesuch.

Der amerikanische Kreuzer „Pittsburg“ ist gestern nachmittag gegen 6 1/2 Uhr in den Danziger Hafen eingelaufen und hat im Kaiserhafen festgemacht. Der Kreuzer befindet sich bekanntlich auf einer Besuchsreise der baltischen Staaten. Die „Pittsburg“ war bereits vor einigen Jahren Ost im Danziger Hafen. Der Aufenthalt ist diesmal auf eine Woche berechnet und soll das Schiff hier auch 1200 Tonnen Kohlen nehmen.

Heute vormittag gegen 10 Uhr machte Vizeadmiral Andrew dem Präsidenten des Senats seinen Besuch, den dieser um 11 Uhr erwiderte. Mit Rücksicht auf den vor kurzem erfolgten Tod des Präsidenten der Vereinigten Staaten, Harding, und der damit verbundenen Trauer ist von früheren Festlichkeiten anlässlich des Besuchs Abstand genommen worden. Die amtlichen Gebäude haben jedoch zu Ehren der Gäste geflaggt. Die Abfahrt des Kreuzers wird wahrscheinlich am Sonntag erfolgen.

Das Schiff gehört zu den Panzerkreuzern. Es ist 1903 vom Stapel gelaufen und hat ein Displacement von 15 400 Tonnen. Die Geschwindigkeit beträgt 22,4 Seemeilen. Seine Länge beträgt 155 Meter, seine Breite 21,2 Meter, sein Tiefgang 7,6 Meter. Die Besatzung besteht aus 904 Mann.

## Der Butterverkauf des frommen Mannes.

Man schreibt uns: In der Altstadt an der Ecke Rittergasse-Nähen wohnt ein frommer deutschnationaler Mann. Er ist natürlich kein Jude, sondern will ein braver Christ sein. Da er Inhaber einer Wollerei ist, hat er gute Gelegenheiten, mit seinen Kunden, namentlich Arbeiterfrauen, über die Schlechtigkeit dieser Welt zu sprechen. Er entwickelt darin einen außerordentlichen Eifer. Selbst die Dessenlichkeit läßt er nicht unbeachtet, sein Schaufenster ist oft mit den Weisheiten seines frommen Gemütes ausgestattet. Der Achtundzestag, die „hohen“ Söhne der Arbeiter, (die nach seiner Meinung zum Schmarotzen anreizen) sind schuld an dem heutigen Elend. Auch schimpft er gelegentlich auf den Wucher. Er selbst ist natürlich ein ehrlicher Kaufmann. Aber christliche Kaufleute werden vom Unglück verfolgt.

Als ich am letzten Sonnabend-Nachmittag auf dem Heimwege von meinem Arbeitsplatz an dem Boden dieses echt deutschen und frommen Mannes vorbeikam, sah ich hundert von Frauen und Kindern unter der Aufsicht von Schupo dort angereist. Es gab nämlich Butter zum Höchstpreise. Es gibt doch noch ehrliche Leute, dachte ich, als ich nach Hause kam und aus der Zeitung die neue Milch- und Butterpreisbefreiung ab Sonntag auf 1 100 000 Mark erfuhr. Da ist es doch wirklich edel und aufrichtig, wenn Herr Mante seine Butter noch am Sonnabend zu dem niedrigen Preise reiflos verkauft.

Jedoch mein Glaube an die Ehrlichkeit auch der frommsten Kaufleute wurde gar arg erschüttert, als ich erfahren mußte, daß dieser Butterverkauf nicht ganz freiwillig erfolgte. Es war vielmehr am Sonntag die Butter entdeckt worden, als ein Kask beim Verladen zu Bruch ging. Die Polizei wurde herangezogen und Herr Mante durch die Polizei zu dem Verkauf der drei Resten Butter gezwungen. Man kann sich wohl denken, wieviel mehr an der Butter verdient worden wäre, wenn sie entweder ohne Höchstpreis oder doch zu mindest für den neuen Höchstpreis verkauft werden können. Wenn der deutschnationalen, fromme Wollereibesitzer in den nächsten Tagen noch mehr wie bisher auf die ungläubigen Sozialisten, auf die faulen und hoffärtigen Arbeiter schimpft, so wird man ihm das nachsagen und seinen Zorn verstehen können.

Eine unangenehme Überraschung hat sich die polnische Eisenbahnverwaltung geleistet. Ohne der Bevölkerung vorher Mitteilung zu machen, hat man gestern mit sofortiger Wirkung die Fahrpreise im Vorortverkehr erhöht, und zwar um durchschnittlich etwa 150 Prozent der bisherigen Höhe. Die Fahrt nach Langfuhr und Neufahrwasser kostet jetzt 250 000 Mark in der zweiten, 150 000 Mark in der dritten und 100 000 Mark in der vierten Klasse, nach Oliva 350 000, 250 000, 150 000 Mark und nach Zoppot eine halbe Million, 300 000, 200 000 Mark. Die Monatskarten behalten bis Ablauf des Monats ihre Gültigkeit. Der Preis für eine Wochenkarte Danzig-Langfuhr beträgt in der vierten Klasse 1 1/4 Million.

nen Markt. Wenn auch die Erhöhungen in der weiteren Entfernung der deutschen Markt ihre Ursache finden dürften und über die Notwendigkeit der Angleichung der Fahrpreise nicht getritten werden soll, so muß das Verhalten der polnischen Eisenbahnverwaltung doch scharf verurteilt werden. Wenn Erhöhungen zur Durchführung kommen sollen, muß die Öffentlichkeit zum mindesten vorher darüber unterrichtet werden. Eine Ueberrumpelung der Fahrgäste, wie es diesmal der Fall war, hat erklärlicherweise manche Unzulänglichkeiten zur Folge und sollte zukünftig unter allen Umständen vermieden werden.

Gesellschaftsfahrt Danziger Kaufleute zur Vemberger Messe. Wie die amtliche Vertretung der Vemberger Messe in Danzig, Köpfergasse 4, mitteilt, hat sich zur Durchführung einer Gesellschaftsfahrt Danziger Kaufleute zur Vemberger Messe ein Ehrenausflug gebildet. Dieser setzt sich zusammen aus: Präsident des Eisenbahnausschusses Oberst de Meunier, Senator Jewelowski, Generaldirektor Dr.-Ing. Nos, Vizepräsident der Danziger Kaufleute zu einer gemeinsamen Fahrt nach Vemberg zum Besuche der vom 5. bis 17. September stattfindenden Dritten Internationalen Messe ein. Die Fahrt soll am Freitag, den 7. September, angetreten werden. Am darauffolgenden Dienstag ist die Rückkehr nach Danzig vorgesehen. In Vemberg findet neben der Besichtigung der Messe ein Danziger Abend statt, in dessen Verlauf ein Danziger Medner über Danziger Wirtschaftssagen und ein Vemberger Medner über die Entwicklung neuer Geschäftsverbindungen zwischen Vemberg und Danzig sprechen wird. Der Ausflug soll sich vollständig an der Fahrt beteiligen. Anmeldungen sind bis zum 1. September an die amtliche Vertretung der Messe Vemberg in Danzig, Köpfergasse 4, Tel. 5770, zu richten.

Aus dem Fenster gekürzt ist der dreijährige Knabe Hellmuth Engler beim Spielen aus der im dritten Stockwerk des Hauses Wallgasse 7 b belegenen elterlichen Wohnung. Er stürzte auf den Hof hinab und schlug auf ein unter dem Fenster befindliches Podest auf. Der Knabe war sofort tot.

Erhängt hat sich der 42jährige Arbeiter Paul Felgenau Sonnabend mittag in seiner Wohnung Schellmüller Weg 5. Die Gründe seines Freitodes sind unbekannt.

## Aus der Arbeiter-Sportbewegung.

### Fahnenweihe der Arbeiter-Athleten in Weichselmünde.

Am Sonntag, den 26. August, fand bei künftigen Wetter die Fahnenweihe der Abteilung Weichselmünde der Schwerathleten-Vereinigung Danzig 07 auf dem Sportplatz in Weichselmünde statt. Zahlreiche Zuschauer hatten sich auf dem Platz eingefunden, um mit Aufmerksamkeit der Feier zu folgen, die von Sport und geistlicher Darbietungen umrahmt war. Als Einleitung wurden von der „Vierertafel“ Gebende unter Leitung ihres Dirigenten Lehmann zwei Vieder gut zum Vortrag gebracht. Dann folgten Stadienübungen der Frauen des Turnvereins „Freiheit“ Gebude, denen sich Ringkämpfe der einzelnen Abteilungen der Vereinigung anschlossen. Das Tanzen der Männer der Abteilung Weichselmünde gegen Danzig, das erstere gewonnen, erregte besonderes Interesse. Nachdem die „Vierertafel“ ihren noch ein Lied zum Besten gegeben hatte, folgte als Auftakt der Fahnenweihe das Lied „Heimat und Vaterland“, gesungen vom gemischten Chor „Vierertafel“ Chra und Gebude unter Leitung von Dr. Harrow.

Die Festrede hielt Sportgenosse Reich. Er sprach von der Bedeutung des Körpers und Geistes durch den Sport, über die Bedeutung des Arbeitersportes gegenüber dem bürgerlichen Sport, dann über die Entwicklung der Abteilung Weichselmünde, die im Jahre 1923 durch einige tatkräftige Sportgenossen gegründet, durch rege Arbeit sehr schöne Erfolge erzielt haben. Jetzt erfährt der Aufschwung des Vereins seine Krönung in der Anschaffung des Fahnen. Um dieses sollten sich alle Kraftsportler eifern. Es heiße, nicht nachzulassen, bis die letzten Abstrichenden dem Arbeiterport zugeführt seien. Nachdem der Beifall vollzogen war, richtete Sportgenosse Schröder unter Ueberreichung eines Fahnenmagels der Abteilung Danzig einige markige Worte an die Sportgenossen und Sportfreunde, nicht zu ruhen und zu rasten zum Wohle der Arbeiter- und Arbeiter-Sportbewegung.

Darauf folgte ein Fußballspiel der Abteilung Weichselmünde gegen „Freiheit“ Gebude. Da die Zeit weit vorgeschritten war, wurde nur eine Stunde vereinbart. Das Spiel endete zugunsten von Gebude 1:0. Halbzeit 0:0.

Die Teilnehmer ordneten sich dann zu einem Zuge, der unter Vorantritt einer Musikkapelle sich durch die Straßen von Weichselmünde zur Strandhalle bewegte. Dort fand als Abschluß eine gefestigte Feiern statt.

### Sportfest in Bürgerweiden.

Am Sonntag, den 26. August, veranstaltete der Sportverein Bürgerweiden ein Sportfest, das auf beachtliche Weise und trotz des feuchten Wetters ganz gute Leistungen zeigte. Die Ergebnisse waren folgende: 1. Frauen: 100-Meter-Lauf: 1. Vantemer 15 1/2 Sek., 2. Wimmer 15 7/8 Sek., 3. Wimmer 16 1/8 Sek., 4. Wimmer 16 3/4 Sek., 5. Wimmer 17 1/4 Sek., 6. Wimmer 17 3/4 Sek., 7. Wimmer 18 1/4 Sek., 8. Wimmer 18 3/4 Sek., 9. Wimmer 19 1/4 Sek., 10. Wimmer 19 3/4 Sek., 11. Wimmer 20 1/4 Sek., 12. Wimmer 20 3/4 Sek., 13. Wimmer 21 1/4 Sek., 14. Wimmer 21 3/4 Sek., 15. Wimmer 22 1/4 Sek., 16. Wimmer 22 3/4 Sek., 17. Wimmer 23 1/4 Sek., 18. Wimmer 23 3/4 Sek., 19. Wimmer 24 1/4 Sek., 20. Wimmer 24 3/4 Sek., 21. Wimmer 25 1/4 Sek., 22. Wimmer 25 3/4 Sek., 23. Wimmer 26 1/4 Sek., 24. Wimmer 26 3/4 Sek., 25. Wimmer 27 1/4 Sek., 26. Wimmer 27 3/4 Sek., 27. Wimmer 28 1/4 Sek., 28. Wimmer 28 3/4 Sek., 29. Wimmer 29 1/4 Sek., 30. Wimmer 29 3/4 Sek., 31. Wimmer 30 1/4 Sek., 32. Wimmer 30 3/4 Sek., 33. Wimmer 31 1/4 Sek., 34. Wimmer 31 3/4 Sek., 35. Wimmer 32 1/4 Sek., 36. Wimmer 32 3/4 Sek., 37. Wimmer 33 1/4 Sek., 38. Wimmer 33 3/4 Sek., 39. Wimmer 34 1/4 Sek., 40. Wimmer 34 3/4 Sek., 41. Wimmer 35 1/4 Sek., 42. Wimmer 35 3/4 Sek., 43. Wimmer 36 1/4 Sek., 44. Wimmer 36 3/4 Sek., 45. Wimmer 37 1/4 Sek., 46. Wimmer 37 3/4 Sek., 47. Wimmer 38 1/4 Sek., 48. Wimmer 38 3/4 Sek., 49. Wimmer 39 1/4 Sek., 50. Wimmer 39 3/4 Sek., 51. Wimmer 40 1/4 Sek., 52. Wimmer 40 3/4 Sek., 53. Wimmer 41 1/4 Sek., 54. Wimmer 41 3/4 Sek., 55. Wimmer 42 1/4 Sek., 56. Wimmer 42 3/4 Sek., 57. Wimmer 43 1/4 Sek., 58. Wimmer 43 3/4 Sek., 59. Wimmer 44 1/4 Sek., 60. Wimmer 44 3/4 Sek., 61. Wimmer 45 1/4 Sek., 62. Wimmer 45 3/4 Sek., 63. Wimmer 46 1/4 Sek., 64. Wimmer 46 3/4 Sek., 65. Wimmer 47 1/4 Sek., 66. Wimmer 47 3/4 Sek., 67. Wimmer 48 1/4 Sek., 68. Wimmer 48 3/4 Sek., 69. Wimmer 49 1/4 Sek., 70. Wimmer 49 3/4 Sek., 71. Wimmer 50 1/4 Sek., 72. Wimmer 50 3/4 Sek., 73. Wimmer 51 1/4 Sek., 74. Wimmer 51 3/4 Sek., 75. Wimmer 52 1/4 Sek., 76. Wimmer 52 3/4 Sek., 77. Wimmer 53 1/4 Sek., 78. Wimmer 53 3/4 Sek., 79. Wimmer 54 1/4 Sek., 80. Wimmer 54 3/4 Sek., 81. Wimmer 55 1/4 Sek., 82. Wimmer 55 3/4 Sek., 83. Wimmer 56 1/4 Sek., 84. Wimmer 56 3/4 Sek., 85. Wimmer 57 1/4 Sek., 86. Wimmer 57 3/4 Sek., 87. Wimmer 58 1/4 Sek., 88. Wimmer 58 3/4 Sek., 89. Wimmer 59 1/4 Sek., 90. Wimmer 59 3/4 Sek., 91. Wimmer 60 1/4 Sek., 92. Wimmer 60 3/4 Sek., 93. Wimmer 61 1/4 Sek., 94. Wimmer 61 3/4 Sek., 95. Wimmer 62 1/4 Sek., 96. Wimmer 62 3/4 Sek., 97. Wimmer 63 1/4 Sek., 98. Wimmer 63 3/4 Sek., 99. Wimmer 64 1/4 Sek., 100. Wimmer 64 3/4 Sek., 101. Wimmer 65 1/4 Sek., 102. Wimmer 65 3/4 Sek., 103. Wimmer 66 1/4 Sek., 104. Wimmer 66 3/4 Sek., 105. Wimmer 67 1/4 Sek., 106. Wimmer 67 3/4 Sek., 107. Wimmer 68 1/4 Sek., 108. Wimmer 68 3/4 Sek., 109. Wimmer 69 1/4 Sek., 110. Wimmer 69 3/4 Sek., 111. Wimmer 70 1/4 Sek., 112. Wimmer 70 3/4 Sek., 113. Wimmer 71 1/4 Sek., 114. Wimmer 71 3/4 Sek., 115. Wimmer 72 1/4 Sek., 116. Wimmer 72 3/4 Sek., 117. Wimmer 73 1/4 Sek., 118. Wimmer 73 3/4 Sek., 119. Wimmer 74 1/4 Sek., 120. Wimmer 74 3/4 Sek., 121. Wimmer 75 1/4 Sek., 122. Wimmer 75 3/4 Sek., 123. Wimmer 76 1/4 Sek., 124. Wimmer 76 3/4 Sek., 125. Wimmer 77 1/4 Sek., 126. Wimmer 77 3/4 Sek., 127. Wimmer 78 1/4 Sek., 128. Wimmer 78 3/4 Sek., 129. Wimmer 79 1/4 Sek., 130. Wimmer 79 3/4 Sek., 131. Wimmer 80 1/4 Sek., 132. Wimmer 80 3/4 Sek., 133. Wimmer 81 1/4 Sek., 134. Wimmer 81 3/4 Sek., 135. Wimmer 82 1/4 Sek., 136. Wimmer 82 3/4 Sek., 137. Wimmer 83 1/4 Sek., 138. Wimmer 83 3/4 Sek., 139. Wimmer 84 1/4 Sek., 140. Wimmer 84 3/4 Sek., 141. Wimmer 85 1/4 Sek., 142. Wimmer 85 3/4 Sek., 143. Wimmer 86 1/4 Sek., 144. Wimmer 86 3/4 Sek., 145. Wimmer 87 1/4 Sek., 146. Wimmer 87 3/4 Sek., 147. Wimmer 88 1/4 Sek., 148. Wimmer 88 3/4 Sek., 149. Wimmer 89 1/4 Sek., 150. Wimmer 89 3/4 Sek., 151. Wimmer 90 1/4 Sek., 152. Wimmer 90 3/4 Sek., 153. Wimmer 91 1/4 Sek., 154. Wimmer 91 3/4 Sek., 155. Wimmer 92 1/4 Sek., 156. Wimmer 92 3/4 Sek., 157. Wimmer 93 1/4 Sek., 158. Wimmer 93 3/4 Sek., 159. Wimmer 94 1/4 Sek., 160. Wimmer 94 3/4 Sek., 161. Wimmer 95 1/4 Sek., 162. Wimmer 95 3/4 Sek., 163. Wimmer 96 1/4 Sek., 164. Wimmer 96 3/4 Sek., 165. Wimmer 97 1/4 Sek., 166. Wimmer 97 3/4 Sek., 167. Wimmer 98 1/4 Sek., 168. Wimmer 98 3/4 Sek., 169. Wimmer 99 1/4 Sek., 170. Wimmer 99 3/4 Sek., 171. Wimmer 100 1/4 Sek., 172. Wimmer 100 3/4 Sek., 173. Wimmer 101 1/4 Sek., 174. Wimmer 101 3/4 Sek., 175. Wimmer 102 1/4 Sek., 176. Wimmer 102 3/4 Sek., 177. Wimmer 103 1/4 Sek., 178. Wimmer 103 3/4 Sek., 179. Wimmer 104 1/4 Sek., 180. Wimmer 104 3/4 Sek., 181. Wimmer 105 1/4 Sek., 182. Wimmer 105 3/4 Sek., 183. Wimmer 106 1/4 Sek., 184. Wimmer 106 3/4 Sek., 185. Wimmer 107 1/4 Sek., 186. Wimmer 107 3/4 Sek., 187. Wimmer 108 1/4 Sek., 188. Wimmer 108 3/4 Sek., 189. Wimmer 109 1/4 Sek., 190. Wimmer 109 3/4 Sek., 191. Wimmer 110 1/4 Sek., 192. Wimmer 110 3/4 Sek., 193. Wimmer 111 1/4 Sek., 194. Wimmer 111 3/4 Sek., 195. Wimmer 112 1/4 Sek., 196. Wimmer 112 3/4 Sek., 197. Wimmer 113 1/4 Sek., 198. Wimmer 113 3/4 Sek., 199. Wimmer 114 1/4 Sek., 200. Wimmer 114 3/4 Sek., 201. Wimmer 115 1/4 Sek., 202. Wimmer 115 3/4 Sek., 203. Wimmer 116 1/4 Sek., 204. Wimmer 116 3/4 Sek., 205. Wimmer 117 1/4 Sek., 206. Wimmer 117 3/4 Sek., 207. Wimmer 118 1/4 Sek., 208. Wimmer 118 3/4 Sek., 209. Wimmer 119 1/4 Sek., 210. Wimmer 119 3/4 Sek., 211. Wimmer 120 1/4 Sek., 212. Wimmer 120 3/4 Sek., 213. Wimmer 121 1/4 Sek., 214. Wimmer 121 3/4 Sek., 215. Wimmer 122 1/4 Sek., 216. Wimmer 122 3/4 Sek., 217. Wimmer 123 1/4 Sek., 218. Wimmer 123 3/4 Sek., 219. Wimmer 124 1/4 Sek., 220. Wimmer 124 3/4 Sek., 221. Wimmer 125 1/4 Sek., 222. Wimmer 125 3/4 Sek., 223. Wimmer 126 1/4 Sek., 224. Wimmer 126 3/4 Sek., 225. Wimmer 127 1/4 Sek., 226. Wimmer 127 3/4 Sek., 227. Wimmer 128 1/4 Sek., 228. Wimmer 128 3/4 Sek., 229. Wimmer 129 1/4 Sek., 230. Wimmer 129 3/4 Sek., 231. Wimmer 130 1/4 Sek., 232. Wimmer 130 3/4 Sek., 233. Wimmer 131 1/4 Sek., 234. Wimmer 131 3/4 Sek., 235. Wimmer 132 1/4 Sek., 236. Wimmer 132 3/4 Sek., 237. Wimmer 133 1/4 Sek., 238. Wimmer 133 3/4 Sek., 239. Wimmer 134 1/4 Sek., 240. Wimmer 134 3/4 Sek., 241. Wimmer 135 1/4 Sek., 242. Wimmer 135 3/4 Sek., 243. Wimmer 136 1/4 Sek., 244. Wimmer 136 3/4 Sek., 245. Wimmer 137 1/4 Sek., 246. Wimmer 137 3/4 Sek., 247. Wimmer 138 1/4 Sek., 248. Wimmer 138 3/4 Sek., 249. Wimmer 139 1/4 Sek., 250. Wimmer 139 3/4 Sek., 251. Wimmer 140 1/4 Sek., 252. Wimmer 140 3/4 Sek., 253. Wimmer 141 1/4 Sek., 254. Wimmer 141 3/4 Sek., 255. Wimmer 142 1/4 Sek., 256. Wimmer 142 3/4 Sek., 257. Wimmer 143 1/4 Sek., 258. Wimmer 143 3/4 Sek., 259. Wimmer 144 1/4 Sek., 260. Wimmer 144 3/4 Sek., 261. Wimmer 145 1/4 Sek., 262. Wimmer 145 3/4 Sek., 263. Wimmer 146 1/4 Sek., 264. Wimmer 146 3/4 Sek., 265. Wimmer 147 1/4 Sek., 266. Wimmer 147 3/4 Sek., 267. Wimmer 148 1/4 Sek., 268. Wimmer 148 3/4 Sek., 269. Wimmer 149 1/4 Sek., 270. Wimmer 149 3/4 Sek., 271. Wimmer 150 1/4 Sek., 272. Wimmer 150 3/4 Sek., 273. Wimmer 151 1/4 Sek., 274. Wimmer 151 3/4 Sek., 275. Wimmer 152 1/4 Sek., 276. Wimmer 152 3/4 Sek., 277. Wimmer 153 1/4 Sek., 278. Wimmer 153 3/4 Sek., 279. Wimmer 154 1/4 Sek., 280. Wimmer 154 3/4 Sek., 281. Wimmer 155 1/4 Sek., 282. Wimmer 155 3/4 Sek., 283. Wimmer 156 1/4 Sek., 284. Wimmer 156 3/4 Sek., 285. Wimmer 157 1/4 Sek., 286. Wimmer 157 3/4 Sek., 287. Wimmer 158 1/4 Sek., 288. Wimmer 158 3/4 Sek., 289. Wimmer 159 1/4 Sek., 290. Wimmer 159 3/4 Sek., 291. Wimmer 160 1/4 Sek., 292. Wimmer 160 3/4 Sek., 293. Wimmer 161 1/4 Sek., 294. Wimmer 161 3/4 Sek., 295. Wimmer 162 1/4 Sek., 296. Wimmer 162 3/4 Sek., 297. Wimmer 163 1/4 Sek., 298. Wimmer 163 3/4 Sek., 299. Wimmer 164 1/4 Sek., 300. Wimmer 164 3/4 Sek., 301. Wimmer 165 1/4 Sek., 302. Wimmer 165 3/4 Sek., 303. Wimmer 166 1/4 Sek., 304. Wimmer 166 3/4 Sek., 305. Wimmer 167 1/4 Sek., 306. Wimmer 167 3/4 Sek., 307. Wimmer 168 1/4 Sek., 308. Wimmer 168 3/4 Sek., 309. Wimmer 169 1/4 Sek., 310. Wimmer 169 3/4 Sek., 311. Wimmer 170 1/4 Sek., 312. Wimmer 170 3/4 Sek., 313. Wimmer 171 1/4 Sek., 314. Wimmer 171 3/4 Sek., 315. Wimmer 172 1/4 Sek., 316. Wimmer 172 3/4 Sek., 317. Wimmer 173 1/4 Sek., 318. Wimmer 173 3/4 Sek., 319. Wimmer 174 1/4 Sek., 320. Wimmer 174 3/4 Sek., 321. Wimmer 175 1/4 Sek., 322. Wimmer 175 3/4 Sek., 323. Wimmer 176 1/4 Sek., 324. Wimmer 176 3/4 Sek., 325. Wimmer 177 1/4 Sek., 326. Wimmer 177 3/4 Sek., 327. Wimmer 178 1/4 Sek., 328. Wimmer 178 3/4 Sek., 329. Wimmer 179 1/4 Sek., 330. Wimmer 179 3/4 Sek., 331. Wimmer 180 1/4 Sek., 332. Wimmer 180 3/4 Sek., 333. Wimmer 181 1/4 Sek., 334. Wimmer 181 3/4 Sek., 335. Wimmer 182 1/4 Sek., 336. Wimmer 182 3/4 Sek., 337. Wimmer 183 1/4 Sek., 338. Wimmer 183 3/4 Sek., 339. Wimmer 184 1/4 Sek., 340. Wimmer 184 3/4 Sek., 341. Wimmer 185 1/4 Sek., 342. Wimmer 185 3/4 Sek., 343. Wimmer 186 1/4 Sek., 344. Wimmer 186 3/4 Sek., 345. Wimmer 187 1/4 Sek., 346. Wimmer 187 3/4 Sek., 347. Wimmer 188 1/4 Sek., 348. Wimmer 188 3/4 Sek., 349. Wimmer 189 1/4 Sek., 350. Wimmer 189 3/4 Sek., 351. Wimmer 190 1/4 Sek., 352. Wimmer 190 3/4 Sek., 353. Wimmer 191 1/4 Sek., 354. Wimmer 191 3/4 Sek., 355. Wimmer 192 1/4 Sek., 356. Wimmer 192 3/4 Sek., 357. Wimmer 193 1/4 Sek., 358. Wimmer 193 3/4 Sek., 359. Wimmer 194 1/4 Sek., 360. Wimmer 194 3/4 Sek., 361. Wimmer 195 1/4 Sek., 362. Wimmer 195 3/4 Sek., 363. Wimmer 196 1/4 Sek., 364. Wimmer 196 3/4 Sek., 365. Wimmer 197 1/4 Sek., 366. Wimmer 197 3/4 Sek., 367. Wimmer 198 1/4 Sek., 368. Wimmer 198 3/4 Sek., 369. Wimmer 199 1/4 Sek., 370. Wimmer 199 3/4 Sek., 371. Wimmer 200 1/4 Sek., 372. Wimmer 200 3/4 Sek., 373. Wimmer 201 1/4 Sek., 374. Wimmer 201 3/4 Sek., 375. Wimmer 202 1/4 Sek., 376. Wimmer 202 3/4 Sek., 377. Wimmer 203 1/4 Sek., 378. Wimmer 203 3/4 Sek., 379. Wimmer 204 1/4 Sek., 380. Wimmer 204 3/4 Sek., 381. Wimmer 205 1/4 Sek., 382. Wimmer 205 3/4 Sek., 383. Wimmer 206 1/4 Sek., 384. Wimmer 206 3/4 Sek., 385. Wimmer 207 1/4 Sek., 386. Wimmer 207 3/4 Sek., 387. Wimmer 208 1/4 Sek., 388. Wimmer 208 3/4 Sek., 389. Wimmer 209 1/4 Sek., 390. Wimmer 209 3/4 Sek., 391. Wimmer 210 1/4 Sek., 392. Wimmer 210 3/4 Sek., 393. Wimmer 211 1/4 Sek., 394. Wimmer 211 3/4 Sek., 395. Wimmer 212 1/4 Sek., 396. Wimmer 212 3/4 Sek., 397. Wimmer 213 1/4 Sek., 398. Wimmer 213 3/4 Sek., 399. Wimmer 214 1/4 Sek., 400. Wimmer 214 3/4 Sek., 401. Wimmer 215 1/4 Sek., 402. Wimmer 215 3/4 Sek., 403. Wimmer 216 1/4 Sek., 404. Wimmer 216 3/4 Sek., 405. Wimmer 217 1/4 Sek., 406. Wimmer 217 3/4 Sek., 407. Wimmer 218 1/4 Sek., 408. Wimmer 218 3/4 Sek., 409. Wimmer 219 1/4 Sek., 410. Wimmer 219 3/4 Sek., 411. Wimmer 220 1/4 Sek., 412. Wimmer 220 3/4 Sek., 413. Wimmer 221 1/4 Sek., 414. Wimmer 221 3/4 Sek., 415. Wimmer 222 1/4 Sek., 416. Wimmer 222 3/4 Sek., 417. Wimmer 223 1/4 Sek., 418. Wimmer 223 3/4 Sek., 419. Wimmer 224 1/4 Sek., 420. Wimmer 224 3/4 Sek., 421. Wimmer 225 1/4 Sek., 422. Wimmer 225 3/4 Sek., 423. Wimmer 226 1/4 Sek., 424. Wimmer 226 3/4 Sek., 425. Wimmer 227 1/4 Sek., 426. Wimmer 227 3/4 Sek., 427. Wimmer 228 1/4 Sek., 428. Wimmer 228 3/4 Sek., 429. Wimmer 229 1/4 Sek., 430. Wimmer 229 3/4 Sek., 431. Wimmer 230 1/4 Sek., 432. Wimmer 230 3/4 Sek., 433. Wimmer 231 1/4 Sek., 434. Wimmer 231 3/4 Sek., 435. Wimmer 232 1/4 Sek., 436. Wimmer 232 3/4 Sek., 437. Wimmer 233 1/4 Sek., 438. Wimmer 233 3/4 Sek., 439. Wimmer 234 1/4 Sek., 440. Wimmer 234 3/4 Sek., 441. Wimmer 235 1/4 Sek., 442. Wimmer 235 3/4 Sek., 443. Wimmer 236 1/4 Sek., 444. Wimmer 236 3/4 Sek., 445. Wimmer 237 1/4 Sek., 446. Wimmer 237 3/4 Sek., 447. Wimmer 238 1/4 Sek., 448. Wimmer 238 3/4 Sek., 449. Wimmer 239 1/4 Sek., 450. Wimmer 239 3/4 Sek., 451. Wimmer 240 1/4 Sek., 452. Wimmer 240 3/4 Sek., 453. Wimmer 241 1/4 Sek., 454. Wimmer 241 3/4 Sek., 455. Wimmer 242 1/4 Sek., 456. Wimmer 242 3/4 Sek., 457. Wimmer 243 1/4 Sek., 458. Wimmer 243 3/4 Sek., 459. Wimmer 244 1/4 Sek., 460. Wimmer 244 3/4 Sek., 461. Wimmer 245 1/4 Sek., 462. Wimmer 245 3/4 Sek., 463. Wimmer 246 1/4 Sek., 464. Wimmer 246 3/4 Sek., 465. Wimmer 247 1/4 Sek., 466. Wimmer 247 3/4 Sek., 467. Wimmer 248 1/4 Sek., 468. Wimmer 248 3/4 Sek., 469. Wimmer 249 1/4 Sek., 470. Wimmer 249 3/4 Sek., 471. Wimmer 250 1/4 Sek., 472. Wimmer 250 3/4 Sek., 473. Wimmer 251 1/4 Sek., 474. Wimmer 251 3/4 Sek., 475. Wimmer 252 1/4 Sek., 476. Wimmer 252 3/4 Sek., 477. Wimmer 253 1/4 Sek., 478. Wimmer 253 3/4 Sek., 479. Wimmer 254 1/4 Sek., 480. Wimmer 254 3/4 Sek., 481. Wimmer 255 1/4 Sek., 482. Wimmer 255 3/4 Sek., 483. Wimmer 256 1/4 Sek., 484. Wimmer 256 3/4 Sek., 485. Wimmer 257 1/4 Sek., 486. Wimmer 257 3/4 Sek., 487. Wimmer 258 1/4 Sek., 488. Wimmer 258 3/4 Sek., 489. Wimmer 259 1/4 Sek., 490. Wimmer 259 3/4 Sek., 491. Wimmer 260 1/4 Sek., 492. Wimmer 260 3/4 Sek., 493. Wimmer 261 1/4 Sek., 494. Wimmer 261 3/4 Sek., 495. Wimmer 262 1/4 Sek., 496. Wimmer 262 3/4 Sek., 497. Wimmer 263 1/4 Sek., 498. Wimmer 263 3/4 Sek., 499. Wimmer 264 1/4 Sek., 500. Wimmer 264 3/4 Sek., 501. Wimmer 265 1/4 Sek., 502. Wimmer 265 3/4 Sek., 503. Wimmer 266 1/4 Sek., 504. Wimmer 266 3/4 Sek., 505. Wimmer 267 1/4 Sek., 506. Wimmer 267 3/4 Sek., 507. Wimmer 268 1/4 Sek., 508. Wimmer 268 3/4 Sek., 509. Wimmer 269 1/4 Sek., 510. Wimmer 269 3/4 Sek., 511. Wimmer 270 1/4 Sek., 512. Wimmer 270 3/4 Sek., 513. Wimmer 271 1/4 Sek., 514. Wimmer 271 3/4 Sek., 515. Wimmer 272 1/4 Sek., 516. Wimmer 272 3/4 Sek., 517. Wimmer 273 1/4 Sek., 518. Wimmer 273 3/4 Sek., 519. Wimmer 274 1/4 Sek., 520. Wimmer 274 3/4 Sek., 521. Wimmer 275 1/4 Sek., 522. Wimmer 275 3/4 Sek., 523. Wimmer 276 1/4 Sek., 524. Wimmer 276 3/4 Sek., 525. Wimmer 277 1/4 Sek., 526. Wimmer 277 3/4 Sek., 527. Wimmer 278 1/4 Sek., 528. Wimmer 278 3/4 Sek., 529. Wimmer 279 1/4 Sek., 530. Wimmer 279 3/4 Sek., 531. Wimmer 280 1/4 Sek., 532. Wimmer 280 3/4 Sek., 533. Wimmer 281 1/4 Sek., 534. Wimmer 281 3/4 Sek., 535. Wimmer 282 1/4 Sek., 536. Wimmer 282 3/4 Sek., 537. Wimmer 283 1/4 Sek., 538. Wimmer 283 3/4 Sek., 539. Wimmer 284 1/4 Sek., 540. Wimmer 284 3/4 Sek., 541. Wimmer 285 1/4 Sek., 542. Wimmer 285 3/4 Sek., 543. Wimmer 286 1/4 Sek., 544. Wimmer 286 3/4 Sek., 545. Wimmer 287 1/4 Sek., 546. Wimmer 287 3/4 Sek., 547. Wimmer 288 1/4 Sek., 548. Wimmer 288 3/4 Sek., 549. Wimmer 289 1/4 Sek., 550. Wimmer 289 3/4 Sek., 551. Wimmer 290 1/4 Sek., 552. Wimmer 290 3/4 Sek., 553. Wimmer 291 1/4 Sek., 554. Wimmer 291 3/4 Sek., 555. Wimmer 292 1/4 Sek., 556. Wimmer 292 3/4 Sek., 557. Wimmer 293 1/4 Sek., 558. Wimmer 293 3/4 Sek., 559. Wimmer 294 1/4 Sek., 560. Wimmer 294 3/4 Sek., 561. Wimmer 295 1/4 Sek., 562. Wimmer 295 3/4 Sek., 563. Wimmer 296 1/4 Sek., 564. Wimmer 296 3/4 Sek., 565. Wimmer 297 1/4 Sek., 566. Wimmer 297 3/4 Sek., 567. Wimmer 298 1/4 Sek., 568. Wimmer 298 3/4 Sek., 569. Wimmer 299 1/4 Sek., 570. Wimmer 299 3/4 Sek., 571. Wimmer 300 1/4 Sek., 572. Wimmer 300 3/4 Sek., 573. Wimmer 301 1/4 Sek., 574. Wimmer 301 3/4 Sek., 575. Wimmer

Leo Neumann, Webwarengroßhandlung **Leo Neumann & Herz A.-G.** Textilwaren-Export und -Ausrüstung.  
DANZIG, DOMINIKSWALL 12

**Knobloch & Rosenmann**

DANZIG  
Töpfergasse Nr. 13

Herren- u. Knabenkleider-Fabrik

**Bukofzer & Co.**

Vorstädtischer Graben 18

Kurz- u. Wirkwaren-Großhandel

Fabrik-Tuchlager  
**L. Nadel & S. Judelewicz**

I. Damm 19 DANZIG Telefon 6467

Telegramm-Adresse: „Jusad“

Export = en gros

Große Auswahl in sämtlichen Kammgarnen, Streichgarnen und Velours.

**Sommerfeld & Co.**

Fernsprecher 2817 DANZIG Tobiasgasse 1-21

—: Spezial-Hosen-Fabrik —:

**Oskar Klammer, Toruń**

— Zsl 1898 —

Hurtownia rowerów, części rowerów i maszyn do szycia

Telefon 216

Adresse telegraficzna: Oskar Klammer, Toruń

**Albert & Bruno Fischer**

Danzig, Rosenmarkt 4

Schürzen- und Wäschefabrik

**Sülzner & Fleischer**

DANZIG, Weißböckenhintergasse 12  
Fernsprecher 2861 u. 5211

Strickwolle en gros

**Kartonnagen-Fabrik**

J. BLUMENTHAL & CO.

Papier- und Pappen-Großhandlung

Breitgasse 81 DANZIG Telefon 3629

Anfertigung von Schnellheftern und Briefordnern

**MORITZ ROTHSTEIN**

Altstädtischer Graben 92 = Telefon 5715

Strumpf- und Handschuh-Export

**Walter Goldstein**

DANZIG

Faßgasse Nr. 18/19

= Telefon Nr. 3140 =

Leinen- u. Baumwoll-Waren en gros

**M. Forell & Co.**

EXPORT = IMPORT

Danzig, Heilige Geistgasse 14/16

Großhandlung

Kurzwaren :: Knöpfe :: Posamenten :: Spitzen  
:: Stickereien :: Bijouterien :: Haarschmuck ::

Trikotagen / / Strumpfwaren

**Heinrich Posner**

DANZIG, Pfefferstadt 19

Telefon 3436

Herrenkleiderfabrik :: Tuche und Futterstoffe

**Alexander & Lewin**

Langgasse 26/27

Engros - Textilwaren - Export

Spezialität: Damen-Kleiderstoffe und Volles

Generalbevollmächtigte für M. SIEG & CO., Berlin

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan  
Musterschutz!

Ohne Gewähr!

(A)

Danziger Vorortverkehr.

(Danzig-Neufahrwasser, Danzig-Ohra-Praust)

Danzig Hbf. — Neufahrwasser. 1200, 120, 240, 360, 480, 600, 720, 840, 960, 1080, 1200, 120, 240, 360, 480, 600, 720, 840, 960, 1080, 1200

Neufahrwasser — Danzig Hbf. 1200, 120, 240, 360, 480, 600, 720, 840, 960, 1080, 1200, 120, 240, 360, 480, 600, 720, 840, 960, 1080, 1200

Danzig Hbf. — Praust. 1200, 120, 240, 360, 480, 600, 720, 840, 960, 1080, 1200, 120, 240, 360, 480, 600, 720, 840, 960, 1080, 1200

Praust — Danzig Hbf. 1200, 120, 240, 360, 480, 600, 720, 840, 960, 1080, 1200, 120, 240, 360, 480, 600, 720, 840, 960, 1080, 1200

Ohra — Danzig Hbf. 1200, 120, 240, 360, 480, 600, 720, 840, 960, 1080, 1200, 120, 240, 360, 480, 600, 720, 840, 960, 1080, 1200

W bedeutet: Züge verkehren nur an Werktagen.

**Kiewe & Co.**

DANZIG

Jopengasse Nr. 4, 2 Treppen

Textilwaren-Grosshandlung

**BENSINGER & CO.**

IMPORT

Textilwaren

EXPORT

TRANSIT

DANZIG

Breitgasse Nr. 124

Telefon: Danzig Nr. 660

Telegr.-Adresse: „Esbene“

FRANKFURT a. M.

Kaiserstraße Nr. 71

Telefon: Hansa Nr. 4535

Telegr.-Adresse: „Bensinger“

Vertreter der Firma S. BENSINGER, London E. C. 1, 21, Redcross Street  
Ständige Läger in DANZIG, POZNAŃ, KRAKOW, LWOW

**Johs. P. Uhlitzsch**

Königsberg i. Pr., Weidendamm 4

Fernsprecher Nr. 8135

Danzig, Altstädtischer Graben 18/20

Fernsprecher Nr. 5713

Wäschefabrik

Fabriklager in Herrenwälsche u. Strumpfwaren

**D. Lewinsky** G.m.b.H.

DANZIG

Langer Markt Nr. 2

Mechanische Kleiderfabriken

**Cäsar Cohn**

Breitgasse 95

Telephon Nr. 654

Blusen-, Kleider-, Kostümröcke-Fabrikation

Danziger Schürzen-Fabrik  
**Carl Michel**

Jopengasse 41 Telefon 3459

Kommissionslager der Firmen:

Weinberg & Gutmann, Berlin, in Gardinen

Bernhard Kass & Co., Berlin, in Schürzen

Pommerellische Aktien-Gesellschaft Ikanina

Hundegasse 93 :: Telephon 63-79

Textil-Waren en gros

**Oskar Klammer, G. m. b. H.**

DANZIG

Paradiesgasse 35

Bestes und leistungsfähigstes Engroshaus des Ostens für Fahrräder, Nähmaschinen und Zubehör

Fernsprecher 6142 Telegr.-Adresse: „Cursor Danzig“

**Leon Rubinowicz**

TUCHZENTRALE

Import - Export

Hauptgeschäft: LODZ, Petrikauer 17

Tel. 3158 Filiale: Danzig, II. Damm Nr. 15 Tel. 3155

**Neumann & Toczek**

DANZIG

I. Damm Nr. 21

Telephon 7287

en gros Tuche, Futterstoffe en détail

**„Pabiamo“**

Textilwaren - Handelsgesellschaft m. b. H.

Telephon Nr. 2676 = DANZIG Breitgasse Nr. 16

Vertreter der Aktien-Gesellschaft:

„KRUSCHE & ENDER“

Pabianice b. Lodz.

**Gohr & Co.**

G. m. b. H.

Danzig, Lastadie 35b

Telefon 3188

Damen-Mäntel-, Kostüm- und Rock-Fabrik

**FRANZ BOSS • DANZIG**

Telefon Nr. 1634

Holzmarkt Nr. 5

Leder-Kommission & Schuhmacher-Bedarfsartikel